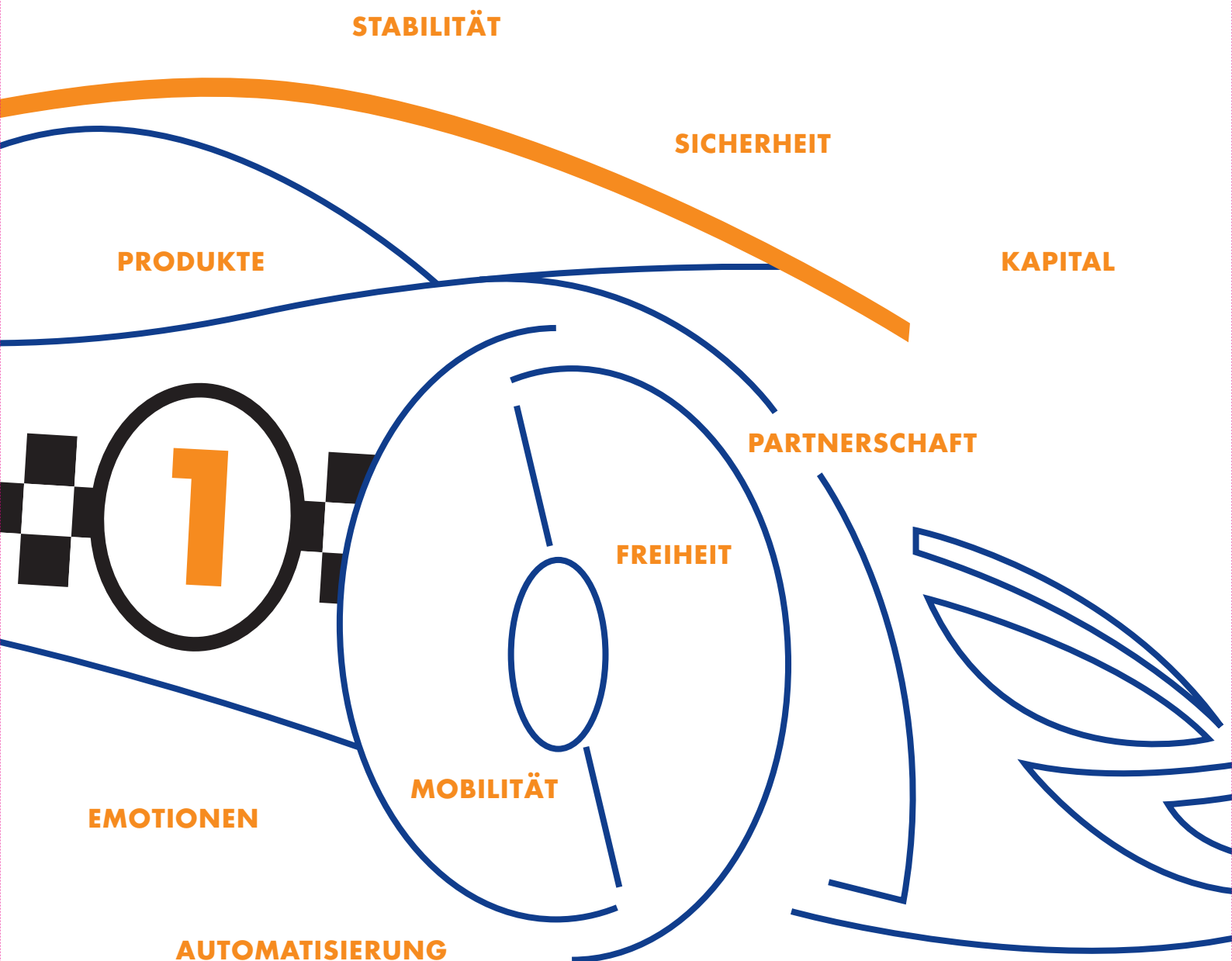


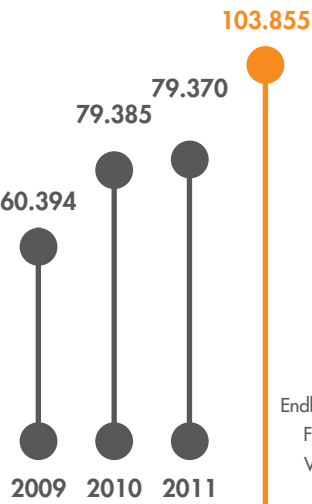
EINFACH MEHR BEWEGEN.

Geschäftsbericht 2012

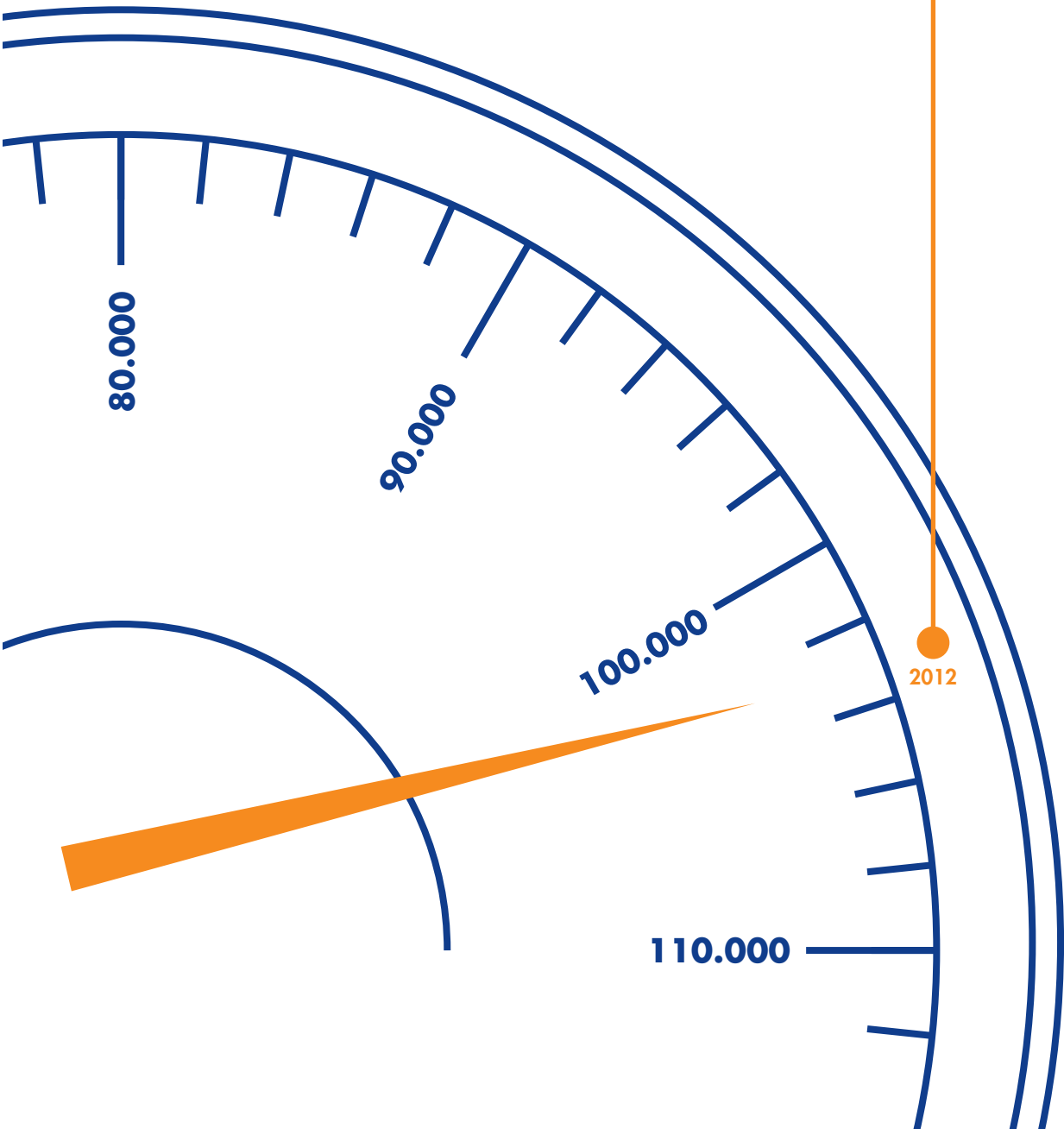


MEHR PERFORMANCE.

+ 30,8 % Neugeschäftsvolumen

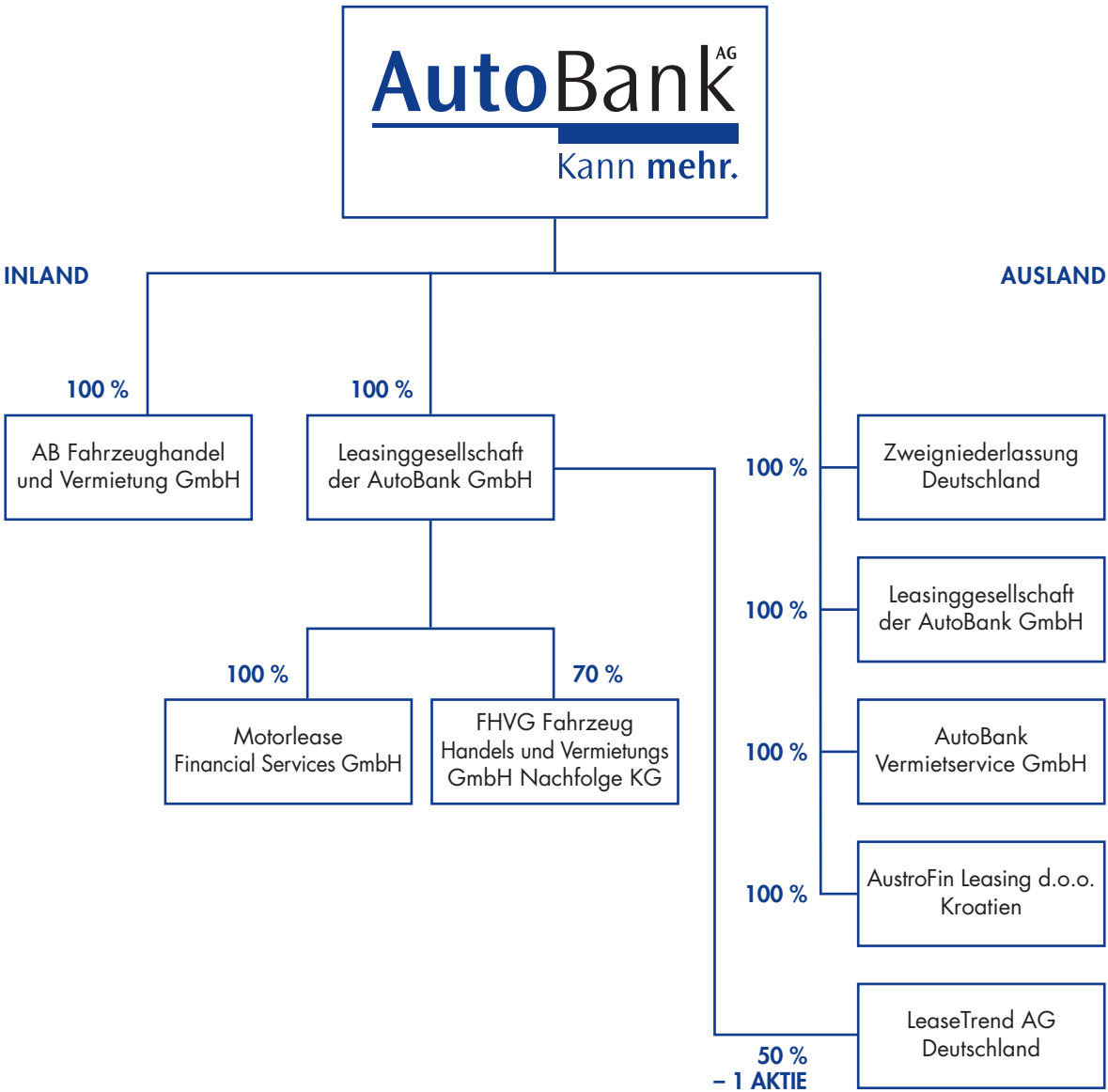


Endkunden Leasing/
Finanzierung und
Vermietvermögen
in TEUR



KONZERNSTRUKTUR

per 31.12.2012



MEHR PARTNERSCHAFT.

Unternehmensportrait 2012

BERICHT DES VORSTANDS	2
VORSTELLUNG DES VORSTANDS	4
BERICHT DES AUFSICHTSRATS	6
UNTERNEHMENSSTRATEGIE	10

>>1 Mehr-Wert für den Händler.

>>2 Mehr Produktvielfalt.

>>3 Mehr Börse.

>>4 Mehr Struktur.

>>5 Mehr soziale Verantwortung.

Erweiterung der
Produktpalette & stärkere
Marktpenetration



Leasinggeschäft künftig
nur noch in einer
Gesellschaft gebündelt



BERICHT DES VORSTANDS

MEHR BEWEGT DURCH PRODUKTVIELFALT & INNOVATION.

Die anhaltende turbulente wirtschaftliche Lage hatte im Geschäftsjahr 2012 auch maßgeblichen Einfluss auf das Ergebnis der AutoBank. Die Realisierung eines Online-Banking-Portals - die eine einmalige aber spürbare Steigerung des Verwaltungsaufwandes zur Folge hatte - beeinflusste das Gesamtergebnis der AutoBank zusätzlich. Mit umfassenden strukturellen Veränderungen, die eine konsequente organisatorische Ausrichtung hinsichtlich Kundenbedürfnisse und effizienter Abwicklung zum Ziel hatte, wurden die Weichen für eine zukünftig verstärkte Marktpenetration gestellt. Weitere Schritte in Richtung Wachstum sind getan: mit einem Volumen von TEUR 103.855 konnte das Neugeschäft um 30,8 % gesteigert werden. Das Betriebsergebnis wuchs um 55,5 % auf TEUR 1.401.

Neue Vertriebskanäle. Neue Produkte.

Das Geschäftsjahr 2012 hat die AutoBank neben der Vorbereitung der weiteren Expansion auch für die Optimierung von organisatorischen Abläufen genutzt. So wurde die Bank in ihrer Aufbauorganisation neu strukturiert, um Prozesse zu optimieren und zu automatisieren. Umfangreiche Investitionen in die IT-Infrastruktur waren Basis für die Erreichung von vier strategischen Kernzielen: Geschwindigkeit, Service, Produktvielfalt und Innovation.

Kurze Entscheidungswege sollen auch künftig die rasche und effiziente Abwicklung von Finanzierungsanfragen ermöglichen. Durch die Anpassung der Produktpalette an neue Entwicklungen und Trends trägt die AutoBank nicht nur den Bedürfnissen ihrer Kunden Rechnung, sondern erhöht automatisch den Servicelevel.

Das Wachstum im Geschäftsjahr 2012 gibt der AutoBank den nötigen Handlungsspielraum, um bereits 2013 ihre neue Vertriebsstrategie sowie ihr ausgedehntes Portfolio auf dem österreichischen und deutschen Markt umzusetzen. Erste Früchte der innovativen Produktpalette konnten allerdings bereits 2012 geerntet werden.

So wurde ein Anstieg der Kundenforderungen um 24,7 % auf TEUR 234.007 im Vergleich zum Vorjahr verzeichnet. Dieser Erfolg wird im speziellen von der engen Zusammenarbeit mit dem KFZ-Handel getragen. Den zweiten wesentlichen Erfolgsfaktor stellt das Retailgeschäft dar.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte die Anzahl der Händlerrahmen um 4,7 % gesteigert werden. Aufgrund des verstärkten Zugriffs auf die zur Verfügung gestellten Kreditrahmen, erhöhte sich der Ausnutzungsgrad der genehmigten Lagerfinanzierungen von 60,1 % im Jahr 2011 auf 70,7 % im Berichtszeitraum. Gleichzeitig sank das Gesamtvolumen um 13,8 % auf TEUR 57.333. Künftig strebt die AutoBank einen weiteren Ausbau der Händlerpartnerschaften an und will vor allem mit intelligenten Produkten und Maßnahmen zur effizienten Zusammenarbeit punkten.

Die AutoBank zählt in Österreich zu den führenden Anbietern von Tages- und Termingeldern. Mit einem Volumen von TEUR 282.775, was einer Steigerung um 9,5 % entspricht, konnte das Unternehmen im Geschäftsjahr 2012 das Einlagengeschäft weiter ausbauen. Als wichtige Refinanzierungsquelle wird für das Geschäftsjahr 2013 eine Steigerung des Einlagengeschäfts vor allem auf dem deutschen Markt angestrebt, um das Retail- und Lagerfinanzierungsgeschäft direkt vor Ort zu refinanzieren.

Neue Chancen auf neuen Märkten.

Die geplanten umfassenden Veränderungen in der Beteiligungsstruktur, die in erster Linie das Leasinggeschäft in Deutschland betreffen, haben zum Ziel, diesen Markt zukünftig noch stärker zu bearbeiten. Die AutoBank plant ihre Leasingtätigkeit künftig ausschließlich in der LeaseTrend AG zu bündeln. Wenngleich Österreich als Kernmarkt bestehen bleibt, liegt zukünftig ein Fokus auf der Erweiterung der Produktpalette um Kreditabwicklung und Händlerfinanzierung in Deutschland.

Das starke Wachstum in den Kernmärkten sowie die Einstellung der Geschäftsaktivitäten in Kroatien, und die damit verbundenen deutlich höheren Risikokosten, haben zu negativen Auswirkungen auf die Profitabilität geführt. Hieraus entstanden entsprechende Einmalkosten, die das Ergebnis belasteten. Ergebnisdämpfend wirkten außerdem erhöhte Kosten zur Liquiditätserhaltung, die aufgrund des starken Wachstums unabdingbar waren. Zusätzlich erhöhte sich der Verwaltungsaufwand – insbesondere aufgrund von Einmalkosten für die Umsetzung eines Online-Banking-Portals – auf EUR 0,34 Mio. Diese Faktoren waren maßgebend für den Rückgang des Jahresergebnisses nach Steuern um 98,8 % auf TEUR 6.

Ein künftig verstärkter Fokus auf das Retailgeschäft war auch ausschlaggebend für die Verstärkung in der Unternehmensführung. Mit Dipl.-Betr. oec. Gerhard Dangel holte die AutoBank im Juni 2012 einen Vertriebsspezialisten als Vorstand für Vertrieb, Händlerfinanzierung und Marketing an Bord.



Markus Beuchert



Gerhard Dangel



Gerhard Fischer

Der Vorstand der AutoBank bedankt sich bei den Aktionären für ihr Vertrauen und ihre Treue im vergangenen Geschäftsjahr. Den Mitarbeitern spricht der Vorstand für den hohen Arbeitseinsatz, das große Engagement und die aktive Mitarbeit Dank aus. Dank geht außerdem an die Kunden der AutoBank, für das geschenkte Vertrauen und die partnerschaftliche Zusammenarbeit.

VORSTELLUNG DES VORSTANDS



GERHARD FISCHER

*Vorstand Strategie und
Unternehmensentwicklung*

Geburtsdatum: 21.04.1958

Universitätsstudium

**„Unser Slogan ‚AutoBank kann mehr‘
ist täglich gelebte Strategie. Unsere
Entscheidungen basieren auf einem
gemeinsam erarbeiteten Fundament.“**

Seit 2008	AutoBank AG <i>Vorstand</i>
2006	ALBIS Leasing AG, Hamburg <i>Vorstand Automotive</i>
2000	LeaseTrend AG, Tochterunternehmen der ALBIS Leasing AG <i>Vorstand</i>
1998	LeaseTrend GmbH, Oberhaching/München <i>Gründer und Geschäftsführer Vertrieb</i>
1996	Lombard Leasing GmbH, Frankfurt <i>Geschäftsführer Sales & Marketing</i>
1992	LeaseTrend GmbH <i>Prokurist für den Vertrieb, Akquisition und Refinanzierung von „Big-Ticket-Geschäften“</i>
1986	DG Leasing GmbH, München <i>Vertragsabwicklung, Kredit und Vertrieb</i>



MARKUS BEUCHERT

*Vorstand Risikomanagement
und Finanzen*

Geburtsdatum: 17.03.1978
Universitätsstudium

**„Trotz der schwierigen Marktbedingungen
hat sich die AutoBank im Jahr 2012 neuerlich
behaupten können und die Basis für
gesundes, zukünftiges Wachstum gelegt.“**

Seit 2004 AutoBank AG

Seit 2011

Vorstand

*Geschäftsführer der AB Fahrzeug-
handel und Vermietung GmbH*

Seit 2008

*Geschäftsführer der Leasing-
gesellschaft der AutoBank GmbH*

Seit 2007

Aufsichtsrat

*(Vorsitzender des Aufsichtsrats) der
Austrofin Leasing d.o.o, Kroatien*

Seit 2006

*Prokurist der Motorlease Financial
Services GmbH*

2005

Bereichsleitung Finanzen

2004/2005

*Assistent des Vorstands
Vertrieb & Marketing*

2002

*Automobil Handels
und Vermietungs-GmbH, Wien
Rechnungswesen und Controlling*



GERHARD DANGEL

*Vorstand Vertrieb, Händlerfinanzierung
und Marketing*

Geburtsdatum: 21.05.1966
Executive Master in General Management

**„Finanzprodukte anzubieten,
die auch ein Mehr an Effizienz und
Flexibilität für den Kunden bedeuten,
ist unsere Stärke.“**

Seit 2012 AutoBank AG

Vorstand

2005

*VB-Leasing
Finanzierungsgesellschaft m.b.H.,
Wien
Verkaufsdirektor Auto Retail Business*

2001

*GE Capital Bank GmbH, Wien
Stv. Leiter Division Auto & Kommerz
Landesdirektor Region Nord*

1999

*DaimlerChrysler Leasing Services
(debis) Austria GmbH, Salzburg
Leiter des Bereichs Mobilien- und
Capital Services*

1989

*Leasfinanz AG, Wien
Geschäftsstellenleiter für Vorarlberg*

1986

*Leasing Anlagen
Vermietungs GmbH, Dornbirn
Assistent der Geschäftsführung
und Gebietsverkaufsleiter*

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat der AutoBank AG hat die ihm nach dem Gesetz und der Satzung obliegenden Aufgaben im Geschäftsjahr 2012 wahrgenommen. Er hat eine kontinuierliche Zusammenarbeit mit dem Vorstand gepflegt, ihn regelmäßig beraten und die Führung der Geschäfte überwacht. Die strategische Ausrichtung der Gruppe geschah in enger Abstimmung zwischen Vorstand und Aufsichtsrat, der Vorstand hat den Aufsichtsrat unmittelbar in alle für das Unternehmen grundlegenden Entscheidungen eingebunden. Er wurde darüber hinaus regelmäßig, zeitnah und umfassend mündlich und schriftlich, unter anderem auf der Basis von Vorstandsvorlagen und Sitzungsprotokollen, über alles Wesentliche informiert.

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat detailliert über die strategische Entwicklung des Konzerns, seine wirtschaftliche Lage, den aktuellen Geschäftsgang und aktuelle Ereignisse, den Stand der Unternehmensplanung sowie über die Personalsituation informiert.

Der Vorstand legte zustimmungspflichtige Angelegenheiten rechtzeitig zur Beschlussfassung vor. Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind und über die die Hauptversammlung zu informieren ist, sind im Geschäftsjahr nicht aufgetreten.

Der Aufsichtsrat hat das konzernweite Risikomanagementsystem, die internen Kontrollsysteme in den Bereichen Revision, Rechnungslegung und Compliance – inklusive BWG-(Bankwesengesetz)-Compliance – sowie das operative Risikokontrollsystem überwacht. Hierzu hat er auch regelmäßig Berichte des Vorstands entgegengenommen über das Risikomanagementsystem der Gruppe und deren Weiterentwicklung, die aktuelle Risikolage sowie über die Steuerung des Vertriebs. Die aktuelle Refinanzierungssituation der Gruppe war regelmäßiges Thema der Sitzungen des Aufsichtsrats. Auch im Geschäftsjahr 2012 war die Refinanzierung der AutoBank AG aufgrund ihrer diversifizierten Refinanzierungsquellen sowie der gezielten Liquiditätssteuerung immer gewährleistet.

Zu den Berichten und Beschlussvorschlägen des Vorstands hat der Aufsichtsrat, soweit gesetzlich und satzungsgemäß erforderlich, nach gründlicher Prüfung und Beratung sein Votum abgegeben. Zu wesentlichen Themen der Sitzungen des Aufsichtsrats gehörten die Feststellung des Jahresabschlusses der AutoBank AG und die Billigung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2011, die Überwachung der ausländischen Einheiten sowie die Risikostrategie.

Im Geschäftsjahr 2012 hat sich der Aufsichtsrat zu insgesamt sechs Präsenz-Sitzungen getroffen: am 29.03.2012, 16.05.2012, 26.07.2012, 11.09.2012, 06.11.2012 und am 27.11.2012, an denen alle Aufsichtsratsmitglieder anwesend waren.

Außerdem wurden zwei telefonische Sitzungen am 26.01.2012 und am 21.12.2012 durchgeführt, an denen ebenfalls alle Aufsichtsratsmitglieder teilnahmen.



EDUARD UNZEITIG

*Vorsitzender des Aufsichtsrats
seit 1. Dezember 2008*

DIPLOM-KAUFMANN MICHAEL KIRCHNER

*Mitglied des Aufsichtsrats
seit 1. Jänner 2009*



FRANK NÖRENBERG

*Mitglied des Aufsichtsrats
seit 30. Juli 2009*

Ein Schwerpunkt der Sitzung am 29.03.2012 war die Feststellung des Jahresabschlusses sowie die Billigung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2011. Die Schwerpunkte in den Präsenz-Aufsichtsratssitzungen des Geschäftsjahres bildeten die folgenden Themen:

- Die Einstellung des Leasing- und Kreditgeschäftes in Kroatien
- Die Aufnahme des Kreditgeschäftes in Deutschland
- Die Kapitalerhöhung bei der LeaseTrend AG
- Die Veranlagung der freien Liquidität
- Der Ankauf des Leasingbestandes der DSK Leasing GmbH & Co. KG i. L.
- Die gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierungen innerhalb der AutoBank Gruppe
- Maßnahmen zur Ertragssteigerung
- Die Erweiterung des Vorstandes

In den beiden telefonischen Sitzungen wurden genehmigungspflichtige Händlerfinanzierungsrahmen beraten und verabschiedet.

Der Aufsichtsratsvorsitzende wurde vom Vorstand auch zwischen den Sitzungen des Aufsichtsrats ausführlich über Vorgänge besonderer Bedeutung informiert. Als Vorsitzender des Aufsichtsrats habe ich mich über den aktuellen Geschäftsgang und die wesentlichen Geschäftsvorfälle informiert. Themen der persönlichen Gespräche mit dem Vorstand waren zudem die Vorbereitung der Ausweitung des Geschäftsmodells der AutoBank AG nach Deutschland sowie weitere Anforderungen im Rahmen von Kreditentscheidungen, das interne Controlling, das Risikomanagement und Personalthemen.

Der Aufsichtsrat der AutoBank AG besteht satzungsgemäß aus drei Mitgliedern. Im Berichtsjahr gab es keine Veränderung in der Zusammensetzung des Aufsichtsrates. Im Geschäftsjahr 2012 gehörten dem Aufsichtsrat die folgenden Mitglieder an:

Herr Eduard Unzeitig, Vorsitzender

Herr Michael Kirchner, Stellvertretender Vorsitzender

Herr Frank Nörenberg

Sie sind bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2014 beschließt, gewählt.

Der Aufsichtsrat hat einen Ausschuss eingerichtet, um seine Aufgaben effizient wahrnehmen zu können: den Kreditausschuss. Der Kreditausschuss besteht aus dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates. Ihm ist keine Entscheidungskompetenz übertragen, sondern er bereitet die gemäß Satzung und Geschäftsordnung vorgesehenen Kreditanträge gemeinsam mit den Mitgliedern des Vorstandes vor. Er berichtet dem Aufsichtsratsplenium, in dem die Anträge entschieden werden.

Seit dem 01.06.2012 besteht der Vorstand aus drei Mitgliedern; neu eingetreten ist Herr Gerhard Dangel, der davor als Verkaufsleiter das Auto Retail Business bei der VB-Leasing in Österreich verantwortet hat. Die Geschäftsverteilung des Vorstandes ist nun wie folgt geregelt:

Herr Gerhard Fischer	Strategie und Unternehmensentwicklung
----------------------	---------------------------------------

Herr Markus Beuchert	Risikomanagement und Finanzen
----------------------	-------------------------------

Herr Gerhard Dangel	Vertrieb, Händlerfinanzierung und Marketing
---------------------	---

In seiner Sitzung am 29.03.2012 hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss der AutoBank AG zum 31. Dezember 2011, den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011, den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2011 eingehend geprüft, erörtert und festgestellt bzw. gebilligt. An der Beratung hat der verantwortliche Wirtschaftsprüfer, die BDO Austria GmbH Wirtschaftsprüfung- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seiner vorangegangenen Prüfung berichtet. Die Jahresabschlüsse wurden vom Wirtschaftsprüfer jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der AutoBank AG zum 31. Dezember 2012, der Lagebericht der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2012, der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 sowie der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2012 wurden von der BDO Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft (ehemals BDO Auxilia) Wien, geprüft. Die Rechnungslegung im Einzelabschluss der AutoBank AG erfolgte nach den gesetzlichen Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches (UGB) unter Berücksichtigung der ergänzenden Vorschriften für Kreditinstitute (BWG). Die Prüfung des unternehmensrechtlichen Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2012 erfolgte unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts gemäß §§ 269ff UGB bzw. § 60ff BWG (Bankwesengesetz). Bei der Prüfung wurden die in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und die berufsüblichen Grundsätze ordnungsgemäßer Durchführung von Abschlussprüfungen beachtet. Der Konzernabschluss der AutoBank AG wurde nach den Bestimmungen des § 59 BWG i.V. mit §§ 244 bis 267 UGB erstellt. Die Prüfung des unternehmensrechtlichen Konzernjahresabschlusses zum 31. Dezember 2012 erfolgte unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts gemäß §§ 269ff UGB bzw. § 60ff BWG (Bankwesengesetz). Der Jahresabschluss der AutoBank AG und der Konzernabschluss des AutoBank AG Konzerns sind jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Die Unterlagen und der Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Jahresergebnisses sind vom Vorstand rechtzeitig an den Aufsichtsrat verteilt worden. Der Aufsichtsrat hat die ihm von Vorstand und Abschlussprüfer vorgelegten Jahresabschlüsse eingehend geprüft und das Ergebnis in seinen Sitzungen am 20.03.2013 und 27.03.2013 erörtert. An den Beratungen hat der verantwortliche Wirtschaftsprüfer teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung berichtet. Der Aufsichtsrat hat nach eigener Prüfung keine Einwendungen gegen das Ergebnis der Prüfung der Jahresabschlüsse durch den Abschlussprüfer erhoben und damit den Jahresabschluss der AutoBank AG in einer Telefonkonferenz am 27.03.2013 festgestellt sowie den Konzernabschluss der AutoBank AG gebilligt. Der Aufsichtsrat hat sich dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Jahresergebnisses der AutoBank AG angeschlossen. In den Sitzungen am 20.03.2013 und 27.03.2013 hat sich der Aufsichtsrat auch mit den Pflichtangaben gemäß § 43 Abs. 1 BWG in Verbindung mit § 243 sowie § 243a UGB sowie mit dem diesbezüglichen Bericht befasst. Auf die entsprechenden Erläuterungen im Lagebericht der AutoBank AG bzw. im Konzernlagebericht wird Bezug genommen. Der Aufsichtsrat hat diese Angaben und Erläuterungen, die aus der Sicht des Aufsichtsrats vollständig sind, geprüft und macht sie sich zu Eigen.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Mitgliedern des Vorstands für ihre hohe Einsatzbereitschaft und für die von ihnen erbrachten Leistungen. Durch den gemeinsamen Einsatz ist es gelungen, die AutoBank AG auch im schwierigen Jahr 2012 erfolgreich weiterzuentwickeln.

STRATEGIE

Die Strategie der AutoBank steht auf vier Pfeilern: bedarfsorientierten und langfristig ausgerichteten Händler-Partnerschaften, einer vielfältigen und transparenten Produktpalette, einer nachhaltigen Börsenpräsenz sowie einer optimal ausgerichteten Unternehmensstruktur.

2012 wurden alle vier Pfeiler einem Monitoring unterzogen und in ihrer Beschaffenheit den aktuellen Markt- und Kundenanforderungen angepasst. Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die AutoBank die Weichen für die Erreichung eines klar definierten Zieles gestellt: Expansion und signifikanter Kundenzuwachs in den kommenden Jahren.

Wachstum ja – aber nicht um jeden Preis. Angestrebt wird ausschließlich qualitativ hohes und profitables Wachstum, das stets Kundennutzen stiftend sein muss. Die vorgenommenen Umstrukturierungsmaßnahmen sind Garant für zukünftiges Wachstum und die Erreichung der ehrgeizigen Ziele der AutoBank. Die AutoBank will künftig außerdem mit schnellen Entscheidungen und einem hohen Servicelevel punkten.

>> 1. MEHR-WERT FÜR DEN HÄNDLER.

Stark geänderte Kundenbedürfnisse haben eine Rollenänderung der Finanzpartner ausgelöst. Weg vom reinen Raten-Finanzierer hin zum Mobilitätsmanager. Somit ist es notwendig, Konzepte für Händler neu aufzusetzen bzw. zu adaptieren, aber auch Abläufe stärker zu automatisieren, um rasch und effizient mit den sich permanent verändernden Anforderungen Schritt halten zu können.

In ihrer Strategie positioniert sich die AutoBank als Mobilitätsmanager und gibt diese Kompetenz und das nötige Werkzeug dafür auch direkt an den Händler bzw. dessen Team am Point of Sale weiter.

Mehr Unabhängigkeit.

Die AutoBank stellt Partnern und Kunden ihre Finanzdienstleistung herstellerunabhängig zur Verfügung; dies gilt sowohl für das Retailsegment, als auch für die Lagerfinanzierung.

Mehr Partnerschaft.

Die AutoBank orientiert sich in ihrem Angebot nicht nur an den Bedürfnissen der Händler, sondern gibt ihnen als Finanzierungs-Coach auch Werkzeuge zur aktiven Verkaufsunterstützung an die Hand.

Mehr Planbarkeit.

Der Trend der vergangenen Jahre geht eindeutig in Richtung kalkulierbare Finanzierung für den Endverbraucher. Als stabiler und vor allem objektseitig sehr spezialisierter Partner gibt es bei der AutoBank keine Überraschungen – weder für den Händler noch für den Endkunden.

Mehr Automatisierung.

Neben herstellerunabhängigen Finanzierungslösungen punktet die AutoBank auch mit webbasierten Systemen für den Händler, um dem Verkäufer am Point of Sale ein verlässliches und effizientes Tool zur Angebotslegung und zum Vertragsdruck zur Verfügung stellen zu können. Die AutoBank betrachtet sich selbst als Finanzcoach vor Ort, der auf diese Weise das Verkaufsgespräch wieder mehr in den Vordergrund rückt und dadurch den Beratungs- und Servicelevel spürbar steigert.

Mehr Objekt-Know-how.

Aufgrund ihrer Spezialisierung auf PKW und Zwei-Räder verfügt die AutoBank über umfassendes Objektwissen und kann dadurch Finanzierungslösungen maßgeschneidert und individuell anbieten.

Mehr Service.

Mit PKW und Zwei-Rad kauft der Endverbraucher meist auch Emotion. Umfassende Service-Pakete ermöglichen ein kombiniertes Angebot: Finanzierung und Service-Dienstleistungen wie z.B. Versicherung aus einer Hand.

>> 2. MEHR PRODUKTVIELFALT.

In ihrer Produktmatrix orientiert sich die AutoBank an unterschiedlichen gesetzlichen Rahmenbedingungen auf den beiden von ihr bearbeiteten Märkten. Als Kernmarkt wird Österreich betrachtet, wobei Deutschland als Zukunftsmarkt ab dem Geschäftsjahr 2013 vermehrt penetriert werden soll. Partner-Pakete schnürt die AutoBank auch länderübergreifend.

FINANZIERUNGSFORM	AUTOBANK ÖSTERREICH	AUTOBANK DEUTSCHLAND	LEASINGTÖCHTER DEUTSCHLAND
Händlerfinanzierung	■	■	
Retail			
Kredit	■	■	
Leasing	■		■
Full-Service-Leasing			■
Forderungsankauf	■		
Einlagen	■	■	

>> 3. MEHR (IN DER) BÖRSE.

Der Gang an die Börse Frankfurt im November 2010 erfolgte mit dem Ziel, die Eigenkapitalbasis zu verbreitern, um das gesunde Wachstum zu sichern. Zu diesem Zeitpunkt war die DSK Leasing GmbH & Co. KG mit knapp 50 % größter Einzelaktionär, der Streubesitz betrug nur ca. 15 % des Aktienkapitals.

DIE AKTIE AUF EINEN BLICK

Die Aktie notiert an den Handelsplätzen

Frankfurter Wertpapierbörse (Entry Standard) und Wiener Börse (dritter Markt)

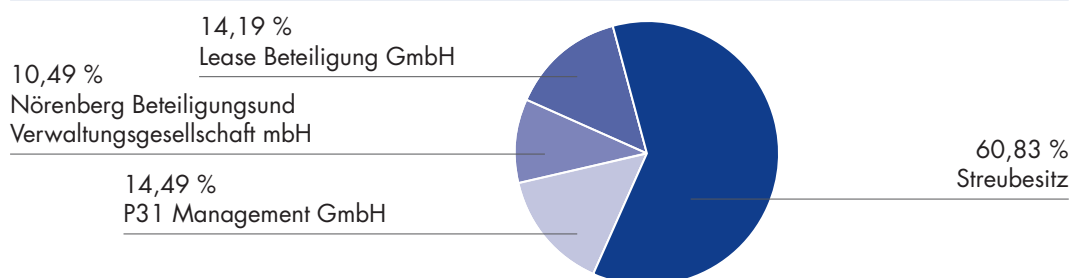
ISIN:	AT0000A0K1J1
WKN:	A1C27D
Kürzel:	AW2
Angaben zum	31.12.2012
Anzahl der Stammaktien	9.143.152
Grundkapital in EUR	9.143.152
Börsenkurs am 28.12.2012 in EUR	0,79
Marktkapitalisierung am 28.12.2012 in EUR	7.223.090

Ende 2011 haben die ca. 3.000 Kommanditisten der DSK Leasing GmbH & Co. KG beschlossen, die Gesellschaft mit Wirkung zum 01. Januar 2012 aufzulösen und die ca. 4,6 Mio. Stück AutoBank Aktien im Rahmen der Liquidation als Naturalausschüttung auszukehren. Diese erfolgte im November 2012 mit der Konsequenz, dass der Aktienkurs in mehreren Schritten bei hohen Umsätzen von ca. EUR 2,50 auf Kurse zwischen EUR 0,60 und 0,70 einbrach. Gleichzeitig ist – wie die untenstehende Grafik zeigt – die Liquidität in der Aktie sprunghaft angestiegen. Der Free Float beträgt jetzt mehr als 60 %.

AKTIONÄRSSTRUKTUR

Anteile am Gesamtkapital

per 31.12.2012



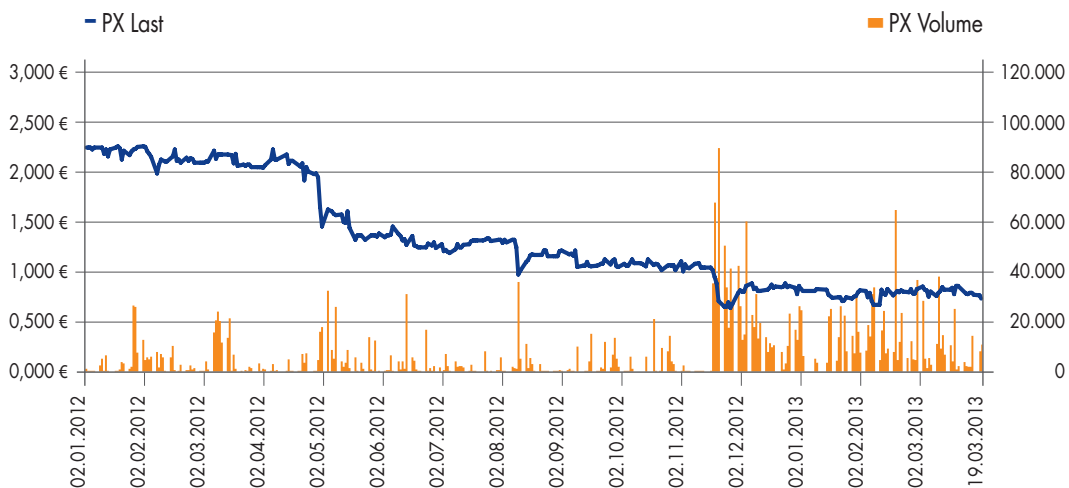
Damit haben die massiven Aktienverkäufe der Kommanditisten zwar einerseits dem Kurs der AutoBank Aktie geschadet, andererseits ist die AutoBank jedoch – in Hinblick auf die Liquidität – an der Börse angekommen.

Angesichts eines Buchwertes der Aktie zum 31.12.2012 von EUR 2,19 ist allerdings davon auszugehen, dass – sobald der Verkaufsdruck durch die Kommanditisten nachlässt – der Kurs wieder spürbar ansteigt.

KURSENTWICKLUNG

Anteile am Gesamtkapital

per 31.12.2012



FINANZKALENDER 2013

Vorläufige Jahreszahlen 2012	28. Februar 2013
Geschäftsbericht 2012	30. April 2013
Ergebnisse des 1. Quartals 2013	31. Mai 2013
nächste Hauptversammlung	14. Juni 2013
Ergebnisse des 1. Halbjahres 2013	30. August 2013
Ergebnisse des 3. Quartals 2013	30. November 2013

>> 4. MEHR STRUKTUR.

Der rechtliche Handlungsspielraum, innerhalb dessen sich Finanzinstitute zur erfolgreichen Entwicklung des Unternehmens bewegen können, wurde in den vergangenen Jahren immer stärker reglementiert. Gleichzeitig öffnet sich der Markt immer stärker für eine größere Produktvielfalt. Das reine Finanzprodukt reicht nicht mehr aus, um Partner und Kunden an sich zu binden.

Die AutoBank hat daher im Geschäftsjahr 2012 umfangreiche Maßnahmen ergriffen und mit ihrer adaptierten strategischen Ausrichtung die Organisation fit für die Zukunft gemacht. Ziel war es, die Wertschöpfungskette zum Händler hin zu verlängern und mit Zusatzleistungen neue Nebenprodukte zu etablieren.

Ein Schritt, den die meisten gehen. Aber die AutoBank kann mehr und geht einen Schritt weiter. Ergebnis des Vorstoßes ist eine innovative Produktpalette, die das alt bewährte Portfolio modernisiert bzw. teilweise ergänzt, den Kundennutzen enorm steigert und vor allem Alleinstellungsmerkmale gegenüber dem Wettbewerb beinhaltet.

Mehr Transparenz.

Die AutoBank finanziert herstellerunabhängig und ermöglicht dadurch mehr Transparenz in der Angebotslegung sowie in der Lagerfinanzierung für das Verkaufsteam am Point of Sale.

Mehr Effizienz.

Künftig kann der ressourcenintensive Stock Check komplett elektronisch durchgeführt werden. Ein im Fahrzeug integrierter Chip versendet die Benachrichtigung zur Überprüfung automatisch. Systemseitig und organisatorisch wurde die Basis für diesen Service im Geschäftsjahr 2012 gelegt. Die Ausrollung erfolgt 2013.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die AutoBank zudem den Grundstein für die Erschließung zweier neuer Vertriebskanäle gelegt. Einerseits wurde eine Partnerschaft mit einer österreichischen Regionalbank geschlossen. Durch die Schaffung dieses neuen Vertriebskanals erwartet die AutoBank nicht nur eine Steigerung des Neugeschäftes, sondern auch neue Impulse für die Weiterentwicklung der Produkt- und Servicepalette.

Andererseits geht die AutoBank online und öffnet ihr Angebot durch Kooperationen mit branchenspezialisierten Plattformen einer neuen Kundengruppe. Damit ist der Grundstein für den Schritt in Richtung Privatkunden-Betreuung gelegt. Mit diesen Maßnahmen hinsichtlich Ausrichtung und Produktpalette geht eine umfangreiche Umgestaltung der Konzernstruktur einher. Durch automatisierte interne Geschäftsprozesse sowie die aufbauorganisatorische Ausrichtung nach Marktanforderungen und Kundenbedürfnissen kann die AutoBank mehr. Ihre Finanzlösungen bietet das Unternehmen für PKWs und Motorräder –

sowohl für neue als auch gebrauchte Objekte – an. Sie übernimmt die Funktion einer Herstellerbank und fungiert im PKW-Bereich und im Zwei-Rad-Segment als Importeurfinanzierer. Derzeit bestehen für diesen Objekttyp Partnerschaften mit SsangYong, einem koreanisch PKW Hersteller und Yamaha, einem der weltweit führenden Motorradhersteller.

Die Zielmärkte sind auch im Geschäftsjahr 2013 Österreich und Deutschland. Wenngleich Österreich als Kernmarkt bestehen bleibt, soll künftig auch der deutsche Markt stärker penetriert werden. In Deutschland ist die AutoBank mit der LeaseTrend AG – vor allem in Bayern – sehr erfolgreich im Leasinggeschäft tätig.

Im Geschäftsjahr 2013 steht die Erweiterung der Produktpalette um Kreditabwicklung und Händlerfinanzierung im Fokus. Die strukturelle Basis für die stärkere Marktpenetration in Deutschland wurde 2012 geplant. Die Umsetzung hat im kommenden Geschäftsjahr höchste Priorität. So bündelt die AutoBank künftig ihre Leasingtätigkeit – anstelle von vormals drei Leasinggesellschaften – nur noch in der LeaseTrend AG. Gleichzeitig übernimmt die Zweigniederlassung der AutoBank AG das Kredit- und Lagerfinanzierungsgeschäft für den deutschen Markt.

Im Geschäftsjahr 2012 erfolgte zudem der Marktausstieg in Kroatien. Das kroatische Tochterunternehmen wird 2013 liquidiert. Mit der Restrukturierung hat sich die AutoBank in erster Linie die Verschlankeung der Konzernstruktur und die optimale Nutzung bestehender Synergien zum Ziel gesetzt.

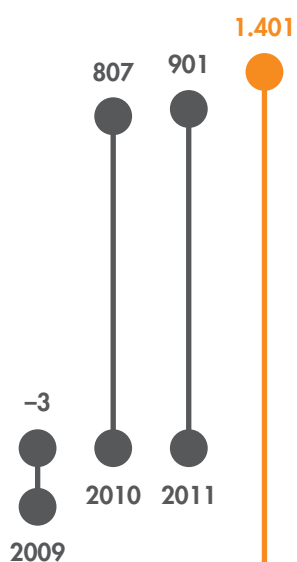
>> 5. MEHR SOZIALE VERANTWORTUNG.

Für die AutoBank ist Corporate Social Responsibility kein Trendwort, sondern gelebter Teil der Unternehmensstrategie. Ein respektvoller Umgang zwischen Führungsebene und Mitarbeitern, sowie die Vereinbarkeit von Beruf und Familie bilden die Basis der CSR-Strategie.

Die AutoBank ist bestrebt diese Balance auch beim Wiedereinstieg nach der Karenz zu halten und gewährleistet die gleiche Position wie zuvor. Um Wertschätzung und Dank auszudrücken, aber auch gleichzeitig das soziale Leben im Unternehmen zu fördern, veranstaltet die AutoBank für ihre Mitarbeiter einmal jährlich ein Sommerfest, organisiert einen zweitägigen Betriebsausflug und bietet diverse Sozialleistungen an.

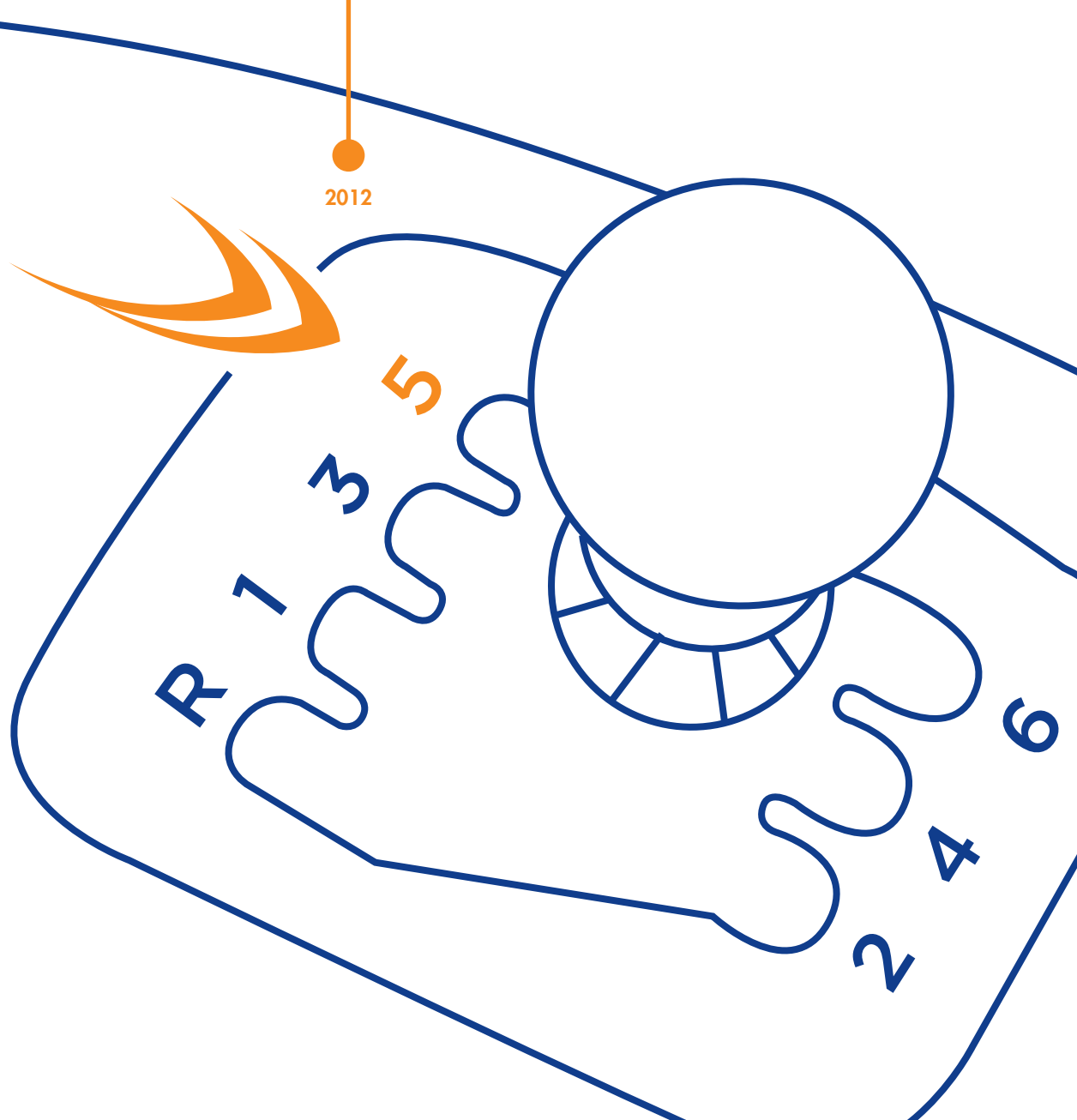
Um den Diskurs zwischen Führungsebene und Mitarbeitern stets anzukurbeln, treffen alle einmal monatlich zu einem Mitarbeiterfrühstück zusammen. Den permanenten direkten Zugriff auf den Vorstand erachtet die AutoBank als selbstverständlich. Als Kommunikationstool wurde zudem ein Briefkasten für Anregungen installiert, sowie eine Whistle Blower-Hotline eingerichtet, die mit einem externen Rechtsanwalt besetzt ist.

in TEUR



MEHR DYNAMIK.

+ 55,5 % Betriebsergebnis



Kennzahlen 2012

DER AUTOBANK-KONZERN IN ZAHLEN

	1-12 2008	1-12 2009	1-12 2010	1-12 2011	1-12 2012
in TEUR					
ERTRAGSENTWICKLUNG					
Nettozinsertrag	3.740	3.378	4.193	5.685	4.783
Betriebserträge	4.501	9.698	10.824	9.663	10.493
Betriebsergebnis	-1.398	-3	807	901	1.401
Betriebsergebnis-Marge (in %)	-31,1 %	-0,03 %	7,5 %	9,3 %	13,4 %
Jahresergebnis nach Steuern	-1.896	-992	-44	511	6

NEUGESCHÄFTSVOLUMEN

Endkunden Leasing/Finanzierung und Vermietvermögen	47.872	60.394	79.385	79.370	103.855
---	--------	--------	--------	--------	---------

	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2012
Stand per					

BESTANDSZAHLEN

Kundenforderungen	89.616	123.828	155.799	187.669	234.007
Händlerfinanzierung (Kreditrahmen)	46.580	58.200	68.035	66.525	57.333
Einlagen	112.710	153.601	223.530	258.333	282.775
Eigenkapital (inkl. Nachrangkapital und Ergänzungskapital)	14.111	14.234	19.416	19.927	22.124
Bilanzsumme	154.252	197.575	272.651	305.088	325.629
Solvabilität (in %)	13,3 %	10,5 %	9,4 %	8,5 %	8,3 %

PERSONALSTAND

Ø Anzahl der Mitarbeiter	49	52	54	57	80
--------------------------	----	----	----	----	----

MEHR ERFOLG.

Lagebericht und Konzernabschluss 2012

KONZERNLAGEBERICHT 2

>>1	Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage	2
>>2	Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und Risiken	7
>>3	Bericht über Forschung und Entwicklung	8
>>4	Berichterstattung über wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems	9
>>5	Angabe zu Kapital-, Anteils-, Stimm- und Kontrollrechten nach § 243a UGB	13
>>6	Sonstige Angaben	13

KONZERN-GUV UND KONZERNBILANZ NACH BWG 14

KONZERNANHANG 18

>>1	Allgemeines	18
>>2	Konsolidierungsgrundsätze	19
>>3	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	20
>>4	Erläuterungen zur Bilanz Aktiva / Passiva	22
>>5	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	26
>>6	Sonstige Angaben	28
	Bestätigungsvermerk	30

Veränderung zu 2011 in %

Betriebsergebnis 2012
1.401 TEUR
+ 55,5 %



Neugeschäftsvolumen 2012
103.855 TEUR
+ 30,8 %



Einlagen 2012
282.775 TEUR
+ 9,5 %



Mitarbeiter 2012
80
+ 40 %



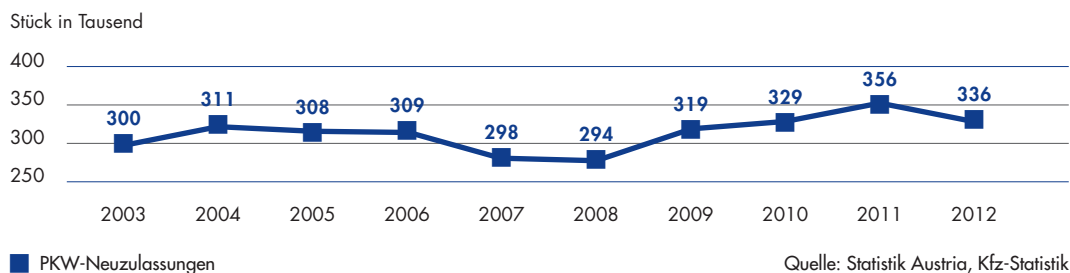
KONZERNLAGEBERICHT DER AUTOBANK AKTIENGESellschaft 2012

>> 1 BERICHT ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF UND DIE WIRTSCHAFTLICHE LAGE A . GESCHÄFTSVERLAUF UND RAHMENBEDINGUNGEN

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen 2012

Im Jahr 2012 wurden insgesamt 435.929 Kraftfahrzeuge (Kfz ohne Anhänger) neu zum Verkehr zugelassen. Nach Berechnungen der Statistik Austria entsprach dies einer Abnahme von 4,7 % gegenüber dem Vorjahr. Die Zahl der Pkw-Neuzulassungen nahm gegenüber 2011 um 5,7 % auf das Niveau von 336.010 Stück ab (Quelle: Statistik Austria, Kfz-Statistik).

PKW-NEUZULASSUNGEN IN ÖSTERREICH (2003 – 2012)



Der Leasingmarkt in Österreich entwickelte sich im Jahr 2012 rückläufig. Im Neugeschäft verminderte sich die Anzahl der im Jahr 2012 im Inland neu abgeschlossenen Leasingverträge gegenüber dem Jahr 2011 um 3,53 % bzw. 5.660 Verträge. Das Neugeschäft des Inland-Leasingvolumens verminderte sich um 2,87 % bzw. EUR 103 Mio. auf EUR 3.469 Mio. Zum KFZ-Kreditmarkt gibt es keine offiziellen Markterhebungen.

Bereich Händlerfinanzierung

Im Bereich der Händlerlagerfinanzierung waren zum 31.12.2012 Rahmenkredite in Höhe von EUR 57,33 Mio. vergeben (VJ: EUR 66,53 Mio.). Die Ausnutzung zum Jahresende blieb mit EUR 40,54 Mio. (VJ: EUR 40,01 Mio.) leicht über jener des Vorjahres. Die durchschnittliche Ausnutzung der Händlerrahmen betrug EUR 42,01 Mio. (VJ: EUR 40,14 Mio.), das sind rund 68 % der vergebenen Rahmen.

Retailgeschäft

In diesem Geschäftsbereich werden alle mit Privat- und Firmenkunden geschlossenen Fahrzeugkredit- und Fahrzeugleasingverträge sowie der Bereich Forderungsankäufe zusammengefasst. Um die Geschäftsbeziehung mit dem Endkunden zu begründen, bedient sich die AutoBank Gruppe des bewährten indirekten Vertriebssystems. Kern dieses indirekten Vertriebs ist eine qualitativ hochwertige, regionale Betreuung und Akquisition von KFZ-Händlern. Im **Kreditbereich** erhöhte sich im Jahr 2012 das Bestandsvolumen (vor Wertberichtigungen) gegenüber dem Vorjahr um 4,7 % auf EUR 42,32 Mio. (VJ: EUR 40,41 Mio.).

Betrachtet nach der Herkunft werden EUR 42,18 Mio. (VJ: EUR 40,39 Mio.) des Gesamtvolumens in Österreich und EUR 0,13 Mio. (VJ: EUR 0,02 Mio.) in Deutschland abgewickelt. Im **Leasingbereich** erhöhte sich im Jahr 2012 das Bestandsvolumen (vor Wertberichtigungen und vor Abzug von Depots) gegenüber dem Vorjahr um 0,7 % auf EUR 103,43 Mio. (VJ: EUR 102,74 Mio.). Betrachtet nach der Herkunft wird im Jahr 2012 das gesamte Bestandsvolumen in Höhe von EUR 103,43 Mio. in Österreich abgewickelt (VJ: EUR 96,57 Mio. in Österreich, EUR 4,69 Mio. in Deutschland und EUR 1,48 Mio. in Kroatien). Nach Abzug von Depots beläuft sich das Bestandsvolumen (vor Wertberichtigungen) im Jahr 2012 auf EUR 86,53 Mio. (VJ: EUR 84,15 Mio.). Seit dem Jahr 2007 betreibt die AutoBank AG auch das Geschäftsfeld Forderungsankäufe von deutschen Leasinggesellschaften. Im Bereich **Forderungsankäufe** erhöhte sich im Jahr 2012 das Bestandsvolumen (vor Wertberichtigungen) gegenüber dem Vorjahr um EUR 25,79 Mio. auf EUR 40,76 Mio. (VJ: EUR 14,97 Mio.).

Die Gesamtsumme der Kundenforderungen aus Händlerfinanzierung und Retailgeschäft (vor Wertberichtigungen) beträgt im Jahr 2012 somit EUR 227,05 Mio. (VJ: EUR 198,13 Mio.). Nach Berücksichtigung des auslaufenden Bestandsvolumens an Hypothekarkrediten in Höhe von EUR 0,10 Mio. und sonstigen Kundenforderungen in Höhe von EUR 10,84 Mio. betragen die Forderungen an Kunden (vor Wertberichtigungen) insgesamt EUR 237,99 Mio. (VJ: EUR 208,66 Mio.). Nach Berücksichtigung der gebildeten Wertberichtigungen in Höhe von EUR 3,98 Mio. (VJ: EUR 2,93 Mio.) ergibt sich ein Gesamtbestand an Kundenforderungen im Jahr 2012 von EUR 234,01 Mio. (VJ: EUR 205,73 Mio.).

Einlagenbereich

Die Entwicklung im Einlagenbereich ist sehr erfreulich. Das Gesamtvolumen der Kundeneinlagen beträgt zum 31.12.2012 EUR 282,77 Mio. (VJ: EUR 258,33 Mio.), dies entspricht einer Steigerung um 9 %. Von den Kundeneinlagen entfallen EUR 208,77 Mio. (VJ: EUR 188,24 Mio.) auf täglich fällige Einlagen und EUR 74,01 Mio. (VJ: EUR 70,09 Mio.) auf Termineinlagen. Betrachtet nach der Herkunft entfallen EUR 272,21 Mio. (VJ: EUR 255,01 Mio.) bzw. 96 % des Gesamtvolumens der Einlagen (täglich fällige Einlagen und Termineinlagen) auf Österreich und EUR 10,57 Mio. (VJ: EUR 3,32 Mio.) auf Deutschland.

B . ERTRAGS- UND VERMÖGENSLAGE

Im Wirtschaftsjahr 2012 konnte ein Jahresgewinn von TEUR 6 (VJ: EUR 0,51 Mio.) erzielt werden. Der Nettozinsertrag reduzierte sich aufgrund von weiterhin hohen Refinanzierungskosten bzw weiterhin niedrigen Zinserträgen von EUR 5,68 Mio. in 2011 auf EUR 4,78 Mio. in 2012. Die Betriebserträge wurden von EUR 9,66 Mio. auf EUR 10,50 Mio. in 2012 gesteigert. Auf der Kostenseite stieg der **Personalaufwand** von EUR 3,22 Mio. in 2011 auf EUR 4,37 Mio. Dies ist darauf zurückzuführen, dass sich der durchschnittliche Personalstand von 57 Mitarbeitern in 2011 auf 80 Mitarbeiter in 2012 erhöht hat. Der **Verwaltungsaufwand** hat sich insbesondere auf Grund höherer einmaliger Kosten im Zuge der Umstellung auf Online-Banking in

Höhe von EUR 0,34 Mio. (VJ: EUR 0,23 Mio.) und den Kosten für Softwareleasing (EUR 0,39 Mio. in 2011 im Vergleich zu EUR 0,48 Mio. in 2012) erhöht. Im Gegensatz dazu konnten die **Kosten für Rechts- und Unternehmensberatung** von EUR 0,44 Mio. in 2011 auf EUR 0,24 Mio. reduziert werden. Das **Betriebsergebnis** konnte von EUR 0,90 Mio. in 2011 auf EUR 1,40 Mio. in 2012 verbessert werden. Die Ergebnisentwicklung 2012 wurde durch Belastungen aus Schließungskosten des Engagements in Kroatien in Höhe von EUR 0,6 Mio. belastet. Die **Eigenkapitalrentabilität** (ROE; Jahresüberschuss / gezeichnetes Kapital) beträgt 0,07 % (VJ: 5,59 %). Die Kapitalrendite (ROI; Jahresüberschuss / Gesamtkapital [gezeichnetes Kapital, Kapitalrücklagen, Hafrücklage und Bilanzgewinn/-verlust]) beträgt 0,03 % (VJ: 2,56 %). Das **Eigenkapital** (inkl. Nachrangkapital) beträgt zum Bilanzstichtag EUR 22,12 Mio. (VJ: EUR 19,93 Mio.). Die Entwicklung der Kapitalstruktur des AutoBank Konzerns zeigt nachfolgende Tabelle:

KAPITALAUSSTATTUNG

VERBINDLICHKEITEN	31.12.2012	31.12.2011
in TEUR		
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	282.775	262.387
sonstige Verbindlichkeiten	19.975	21.692
Rechnungsabgrenzungsposten	118	325
Rückstellungen	638	757
Nachrangkapital	2.100	0
VERBINDLICHKEITEN GESAMT	305.606	285.161
EIGENKAPITAL		
in TEUR		
Gezeichnetes Kapital	9.143	9.143
Kapitalrücklagen	10.750	10.570
Hafrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG	3.247	3.247
Bilanzgewinn/-verlust	-3.117	-3.033
EIGENKAPITAL GESAMT	20.023	19.927
PASSIVA GESAMT	325.629	305.088

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden wurden gegenüber dem Vorjahr auf Grund der Ausweitung des Geschäftes der AutoBank-Gruppe erhöht. Die bilanzielle Eigenmittelquote (Eigenkapital zu Gesamtkapital) beträgt zum 31.12.2012 6,15 %. Die anrechenbaren Eigenmittel gemäß § 23 BWG liegen über den gesetzlichen Anforderungen und betragen zum Bilanzstichtag EUR 17,36 Mio. (VJ: EUR 15,62 Mio.). Das entspricht 8,30 % (VJ: 8,48 %) der Bemessungsgrundlage nach § 22 BWG (Solvabilität) und liegt somit über der Mindesteigenmittelerfordernis von 8 %.

Mit Beschluss der Hauptversammlung von 22.06.2012 wurden die bestehenden 3.000.000 Stück Vorzugsaktien in Stammaktien umgewandelt. Das gezeichnete Kapital in Höhe von EUR 9,143 Mio. besteht somit aus 9.143.152 Stück Stammaktien. Zu den Fristigkeiten der Verbindlichkeiten und weiterführenden Erläuterungen verweisen wir auf den Anhang zum Jahresabschluss 2012. Die nachstehende Geldflussrechnung zeigt Mittelzufluss und -abfluss der AutoBank Gruppe nach Art der Tätigkeit (Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit). Positive Beträge (+) bedeuten Mittelzufluss, negative Beträge (–) stehen für Mittelabfluss.

CASHFLOW

	1.1.-31.12.2012	1.1.-31.12.2011
in TEUR		
Netto-Geldfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	640	1.752
Veränderung der:		
Kundenforderungen	–47.733	–32.484
sonstigen nicht festverzinslichen Wertpapiere	–7.063	–8.165
sonstigen operativen Aktiva	2.774	–939
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden täglich fällig	23.008	17.440
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit	–2.620	13.947
übrigen operativen Passiva	–2.048	559
Operativer Cashflow	–33.042	–7.890
Investitionen in immaterielle Anlagen und Sachanlagen	–3.470	–8.796
Investitionen in Anteile an verbundenen Unternehmen	–18	0
Cash Flow aus dem Abgang von Anlagevermögen	9.722	10.861
Unterschiedsbeträge aus der At Equity Bewertung	–258	184
Währungsdifferenz	0	4
Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit	5.976	2.253
Zufuhr/Abfuhr von Nachrangkapital	2.100	–2.500
Zufuhr/Abfuhr von Ergänzungskapital	0	–1.500
Kapitalerhöhung	0	4.000
Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	2.010	0
VERÄNDERUNG DER FLÜSSIGEN MITTEL	–25.056	–5.637

Die Darstellung des Cash Flow der AutoBank Gruppe ist durch die Geschäftstätigkeit als Retailbank geprägt. Der operative Cash Flow ist mit EUR 33,04 Mio. negativ. Der Nettomittelzufluss aus dem Einlagenbereich beträgt im Jahr 2012 EUR 20,39 Mio.

Der mit EUR 47,73 Mio. größte Mittelabfluss im operativen Cash Flow ergibt sich auf Grund der Ausweitung des Kredit- und Leasinggeschäftes im Jahr 2012. Der Cash Flow aus Investitionstätigkeit ist durch die Anschaffung und den Verkauf von Fahrzeugen zur kurzfristigen Vermietung in der Zweigniederlassung Deutschland geprägt. Die Veränderung der flüssigen Mittel der AutoBank Gruppe im Jahr 2012 beträgt EUR –25,06 Mio.

Das Finanzmanagement des AutoBank Konzern entspricht allen betriebswirtschaftlichen Anforderungen, welche an ein modernes Bankfinanzmanagement gestellt werden. Dadurch können Liquiditätsengpässe bei unveränderten Marktverhältnissen vermieden werden.

Die Liquiditätslage der AutoBank AG ist nach wie vor äußerst stabil. Die bankaufsichtsrechtliche Liquidität nach § 25 Abs. 12 BWG (Liquidität II) beträgt 152 % (VJ: 167 %) des Mindesterfordernisses.

C . BERICHT ÜBER DIE ZWEIGNIEDERLASSUNG UND DIE AUSLANDSTOCHTERGESELLSCHAFTEN

Zweigniederlassung Deutschland

Die Zweigniederlassung Deutschland betreibt derzeit hauptsächlich die kurzfristige Fahrzeugfinanzierung und -vermietung (Laufzeit maximal 1 Jahr) von Kraftfahrzeugen. Der Buchwert der Fahrzeuge beträgt EUR 2,74 Mio. (VJ: EUR 8,27 Mio.). Der Bestand an Retailkreditverträgen beträgt EUR 0,13 Mio. (VJ: EUR 0,02 Mio.). Darüber hinaus wird das gesamte Einlagengeschäft in Deutschland durch die Zweigniederlassung betrieben.

Auslandstochtergesellschaften

Im Dezember 2012 wurde die Leasinggesellschaft der Autobank GmbH, Oberhaching bei München, und die AutoBank Vermietervice GmbH, Oberhaching bei München, an die LeaseTrend AG verkauft. Das Leasinggeschäft soll zukünftig in einer Gesellschaft gebündelt werden, um Synergieeffekte erzielen zu können, die Organisationsstruktur zu vereinfachen sowie einen einheitlichen Marktauftritt zu gewährleisten.

Der Strategie folgend, sich auf die Märkte Österreich und Deutschland zu fokussieren, wurde die AustroFin Leasing d.o.o., Zagreb, Kroatien im Geschäftsjahr 2012 entkonsolidiert. Die Beteiligung wurde bereits zur Gänze abgeschrieben, wird im Jahr 2013 ihr operatives Geschäft einstellen und plangemäß im kommenden Jahr in die Liquidationsphase übergehen.

D . FINANZIELLE UND NICHT FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Die Zinsspanne (Nettozinsertrag / Bilanzsumme zum Stichtag) hat sich gegenüber dem Stichtag des Vorjahres von 1,86 % auf 1,47 % reduziert. Grund hierfür war eine Verminderung des Nettozinsertrages von EUR 5,68 Mio. auf EUR 4,78 Mio. bei gleichzeitig stark gestiegener Bilanzsumme (2011: EUR 305,09 Mio., 2012: EUR 325,63 Mio.). Die Ertragsspanne (Betriebserträge / Bilanzsumme zum Stichtag) hat sich von 3,17 % in 2011 auf 3,22 % in 2012 erhöht. Die Bedarfsspanne (Betriebsaufwendungen / Bilanzsumme zum Stichtag) konnte gegenüber dem Vorjahr von 2,87 % auf 2,79 % gesenkt werden.

Jährlich werden Mitarbeiterbefragungen in der AutoBank AG und der Tochtergesellschaft, Leasinggesellschaft der Autobank GmbH, durchgeführt. Die Ergebnisse der einzelnen Befragungen wurden durch den Vorstand ausgewertet und daraus abgeleitet entsprechende Maßnahmen zur Steigerung der Mitarbeiterzufriedenheit ausgearbeitet.

E . EREIGNISSE VON BESONDERER BEDEUTUNG NACH DEM BILANZSTICHTAG

Zwischen Bilanzstichtag und Berichtslegung kam es zu keinen Ereignissen von besonderer Bedeutung.

>> 2 BERICHT ÜBER DIE VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG UND RISIKEN

A . VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG DER GRUPPE

Trotz des einbrechenden Automarktes sowie des allgemein schwierigen wirtschaftlichen Umfelds erwartet die AutoBank für 2013 weiteres Wachstum.

In Österreich wird die AutoBank Gruppe ihre erfolgreiche Strategie des schrittweisen organischen Wachstums auf Basis der Händlerfinanzierung und den damit verbundenen Absatzfinanzierungsvereinbarungen weiter fortführen. Es ist das Ziel, weitere Händler als Kooperationspartner zu gewinnen und bestehende Kooperationen weiter auszubauen. Der Grundstein für dieses Wachstum wurde mit der personellen Verstärkung im Vorstand sowie in weiteren Schlüsselpositionen gelegt.

Die meisten Autohandelsbetriebe arbeiten neben den Importeursbanken auch gezielt mit unabhängigen Finanzierungsinstituten zusammen, um ihre Finanzierungsbasis zu verbreitern und die Verhandlungsposition gegenüber den Importeuren zu verbessern.

Der AutoBank Konzern wird sich auch zukünftig unverändert als Spezialbank für den Autohandel und Anbieter von individuellen, flexiblen und maßgeschneiderten Produkten positionieren.

In Deutschland ist die Ausrollung des Produktes Retail-Kreditfinanzierung 2012 erfolgt. Der Vertrieb wird im Wesentlichen über die bereits bestehenden Vertriebswege der Beteiligung LeaseTrend AG und der Leasinggesellschaft der Autobank GmbH erfolgen. Durch die Nutzung bestehender Vertriebskapazitäten müssen für den Markteintritt keine Fixkosten aufgebaut werden. Zeitgleich wurde die Einführung des Produktes Händlerfinanzierung abgeschlossen. Die ersten Finanzierungen werden hier 2013 erfolgen.

Im Einlagenbereich geht die AutoBank von einem weiterhin stabilen Wachstum aus, so dass die Refinanzierung des Leasing- und Kreditgeschäfts mehr als gesichert ist. Im Jahr 2012 erfolgte die Umstellung der Kundenkonten auf Onlinebanking. Dieses war ein wesentlicher Schritt, um das Servicelevel für bestehende Kunden anzuheben, die internen Abläufe zu optimieren und zukünftig Kostenreduktionen erzielen zu können.

In 2013 soll die Erweiterung des neuen EDV-Systems auf die Retail-Vertragsverwaltung erfolgen. Das neue EDV-System wird auch die Basis für weitere Verbesserungen im Bereich Controlling und Managementinformation sein.

Im Bereich Personal wird für 2013 ein Schwerpunkt das Thema Weiterbildung und Schulung der Mitarbeiter aller Kerngeschäftsbereiche sein.

Über die Leasinggesellschaft der Autobank GmbH hält die AutoBank AG eine 70 % Beteiligung an der Fahrzeughandels- und Vermietungsgesellschaft m.b.H. Nfg. KG (FHVG). Die auf den Handel mit Fahrzeugüberproduktionen spezialisierte Gesellschaft wird sich voraussichtlich auch in den Folgejahren in ihrem Geschäftsbereich behaupten und ein wichtiger Ertragsbringer für die AutoBank Gruppe bleiben.

B . WESENTLICHE RISIKEN UND UNGEWISSEHEITEN

Aus heutiger Sicht bestehen keine über den regulären Geschäftsbetrieb hinausgehenden wesentlichen Risiken und Unsicherheiten.

>> 3 BERICHT ÜBER FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

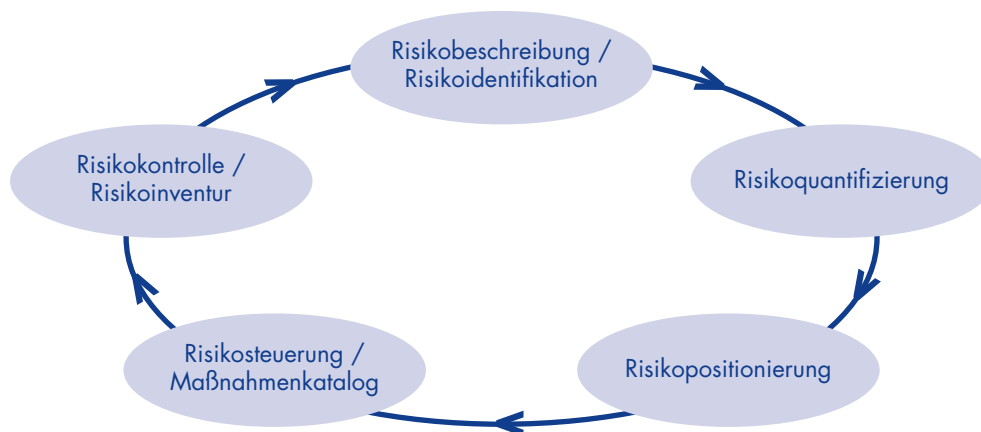
Es wird keine Forschung und Entwicklung betrieben.

>> 4 **BERICHTERSTATTUNG ÜBER WESENTLICHE MERKMALE DES INTERNEN KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS**

In den vergangenen Jahren hat sich der AutoBank Konzern ausschließlich auf die Finanzierung von Kraftfahrzeugen spezialisiert. Somit liegt fast jeder Finanzierung das Haftungsobjekt KFZ als Sicherheit zugrunde. Dieser Grundsatz wird auch bei der Finanzierung der Händlerlager nicht durchbrochen.

Durch die Konzentration auf eine Branche und deren Besonderheiten ist es gerade in einer kleinen Organisation möglich, sich sehr gut auf allfällige Risiken vorzubereiten und flexibel zu reagieren.

A . RISIKOMANAGEMENTPOLITIK



Die Risikokontrolle erfolgt im AutoBank Konzern durch die sogenannte Risikoinventur, welche laufend überarbeitet, angepasst und gegebenenfalls erweitert wird und Bestandteil des Risikohandbuches ist.

Dabei wurde eine Anzahl an Risiken identifiziert welche derzeit in das Risikohandbuch aufgenommen wurde:

1. Kreditrisiko
2. Liquiditätsrisiko
3. Objektrisiko
4. Operationelle Risiken

B . RISIKOSTRATEGIE

Risikopolitische Grundsätze

Die risikopolitischen Grundsätze stellen die Gesamtheit der zentralen Verhaltensregeln für den Umgang mit Risiken innerhalb der Bank dar.

- Der Vorstand sowie alle Mitarbeiter fühlen sich den risikopolitischen Grundsätzen verpflichtet und treffen ihre Alltagsentscheidungen unter Einhaltung dieser Richtlinien.
- Das Risikomanagement ist so zu implementieren, dass Interessenskonflikte sowohl auf persönlicher als auch auf organisatorischer Ebene vermieden werden.
- Best-Practice-Grundsatz: Bei den wesentlichen, gegebenenfalls existenzgefährdenden Risikoarten strebt die AutoBank Gruppe ein Risikomanagement auf einem Niveau an, welches zumindest jenem von strukturell und größtmäßig vergleichbaren Instituten entspricht.
- Bei intransparenter Risikolage oder methodischen Zweifelsfällen ist dem Vorsichtsprinzip der Vorzug zu geben.
- Risikosteuerung und Risikotragfähigkeitsrechnung (ICAAP) orientieren sich primär am Ziel eines geordneten Unternehmensfortbestandes („Going Concern“). Nebenbedingungen, insbesondere aufsichtsrechtlicher Art, sind in der Regel mit einem Sicherheitspuffer einzuhalten.
- Das Institut richtet sein Engagement grundsätzlich nur auf Geschäftsfelder, in denen es über eine entsprechende Expertise zur Beurteilung der spezifischen Risiken verfügt.
- Der Aufnahme neuer Geschäftsfelder oder Produkte geht grundsätzlich eine adäquate Analyse der geschäftsspezifischen Risiken voraus.

Risikoartenspezifische Grundsätze

Die auf die einzelnen Risikoarten anwendbaren Grundsätze sind wie folgt definiert:

- **Kreditrisikopolitik**
Die Prüfung der Genehmigung jedes einzelnen Finanzierungsgeschäftes ist nur aufgrund einer sorgfältigen Bonitätseinstufung des Antragstellers durchzuführen. Die Zusammenstellung des Leasing- und Kreditportfolios hinsichtlich der Bonitätsstrukturierung sieht eine ausgewogene Gewichtung der derzeit gültigen, besseren Stufen „1“ bis „3-“ zulasten der unteren Bonitätsstufen vor.
- **Refinanzierungsrisiko**
Die Refinanzierungsstrategien sind in Hinblick auf ihre Risikoanfälligkeit und alternative Optionen zu überprüfen. Das bisherige Modell (Einlagekonto und Eigenkapital) soll um eine weitere Säule, die Refinanzierung über Banklinien, ergänzt werden.

- **Risikobereitschaft**

Der Risikoappetit definiert sich als die in geeigneten Kennzahlen ausdrückbare Höhe der Bereitschaft der Bank, finanzielle Risiken einzugehen.

Die entsprechenden Kennzahlen und Limits für jene Risiken, die für den AutoBank Konzern als relevant identifiziert wurden, werden vom Vorstand der AutoBank AG definiert und im Risikohandbuch festgehalten.

Ist- und Zielstruktur

Die Ist-Struktur ist anhand der Risikomatrix des jeweils aktuellen Risikohandbuches abzulesen. Sie zeigt einen möglichen Handlungsbedarf auf und gibt gewisse Rahmenbedingungen für zukünftige Entwicklungen vor. Geplante Veränderungen in der Geschäftsstruktur und/oder Geschäftsstrategie werden bei der Aktualisierung der Risikomatrix berücksichtigt. Die Parameter der Risikomatrix sind jährlich zu überprüfen und die Ergebnisse dem Vorstand vorzulegen. Die Verantwortung dafür obliegt dem Risikomanager.

C . RISIKOSTEUERUNG

Die Risikosteuerung im AutoBank Konzern erfolgt durch Ratingsysteme für Klein- und Mittelbetriebe, permanent aktualisierte Richtlinien, eine strikte Einhaltung des 4-Augen-Prinzips sowie eines internes Informationssystem, welches den Informationsaustausch zwischen den Entscheidungsträgern gewährleistet und entsprechende Besprechungen (Kreditsitzung, Jour Fixes, etc.).

Die anhaltende Risikokontrolle gehört zu den zentralen Aufgaben des Vorstandes.

D . RISIKOMANAGEMENT EINZELNER RISIKOARTEN

Kreditrisiko

Im Kerngeschäft der AutoBank Gruppe, dem Mengengeschäft in Form von Leasingverträgen und Teilzahlungskrediten, verfolgt die Bank eine risikobewusste Annahmepolitik. Mit spezifischen Scorekarten wird für jeden Kunden eine Risikoklasse (Bonitätsstufe) ermittelt, die in Kombination mit dem finanzierten Objekt unmittelbare Auswirkungen auf sämtliche Vertragsbestandteile wie Höhe von erforderlichen Eigenleistungen, Laufzeit und Zinssatz hat. Durch kontinuierliches Risk Monitoring und dem Einsatz eines zentralen Systems kann auf Veränderungen unmittelbar reagiert werden. Das Restwert- und Verwertungsrisiko wird von den Kunden getragen. Durch stetige Optimierung und Weiterentwicklung des Mahnprozesses und hohe Anzahlungen wird ein möglichst geringer Ausfall im Verwertungsfall angestrebt.

Der Einräumung von (Lager-)Finanzierungsrahmen bei Händlern gehen intensive Gespräche sowie Bilanzauswertungen und die Analyse der wirtschaftlichen Unterlagen und des voraussichtlichen Bedarfes voraus.

Auszahlungen erfolgen jeweils nur einzelfallbezogen und Zug um Zug gegen Übergabe der Eigentums-papiere an die AutoBank AG. Die wirtschaftliche Entwicklung unserer Kooperationspartner wird kritisch begleitet.

Alle heute erkennbaren Kreditrisiken wurden in den zum 31.12.2012 gebildeten Risikovorsorgen berücksichtigt.

Ausfallsquote im Retailbereich

Im Vergleich der Ausfallsquoten nach Zugangsjahr kann seit dem Jahr 2003 sowohl im Kredit- als auch im Leasingbereich ein deutlicher Rückgang der Forderungsausfälle beobachtet werden.

Marktpreisrisiko

Zinsrisiko

Der Großteil sämtlicher Kredit- und Leasingverträge wird auf Basis variabler Zinsbindungen abgeschlossen. Somit können in diesem Fall Veränderungen des Zinsmarktes an den überwiegenden Teil der Kunden weiterverrechnet werden. Dies ist quartalsweise möglich, wobei als Index der 3-Monats-Euribor herangezogen wird.

Aktienkursrisiko und Devisenkursrisiko

Vom Aktienkursrisiko und Devisenkursrisiko ist der AutoBank Konzern nicht betroffen, da derzeit keine Wertpapiergeschäfte getätigt werden und alle Verträge in Euro abgeschlossen werden.

Liquiditätsrisiko

Alle im Bankwesengesetz enthaltenen Liquiditätsbestimmungen wurden eingehalten. Auf Grund der geplanten starken Geschäftsausweitung in den Folgejahren ergibt sich die Notwendigkeit die derzeit vorhandenen Refinanzierungsmöglichkeiten auszubauen.

Betriebsrisiko

Die bestehenden Softwaresysteme werden laufend weiterentwickelt. Sämtliche Daten werden im Rahmen regelmäßiger Prozesse gesichert und auch außerhalb des Hauses gelagert, so dass eine Wiederherstellung in jedem Fall gegeben ist. Derzeit wird die bestehende EDV Infrastruktur durch ein neues EDV-System ersetzt. Durch den zentralen Standort - ohne weiteres Filialnetz - sind die Betriebsrisiken gut überschaubar.

Zusammenfassung

Insgesamt sind die bestehenden Risiken des AutoBank Konzern dem Vorstand bekannt und werden entsprechend beobachtet und begrenzt. Im Jahr 2012 wurden verstärkt Maßnahmen getroffen, um das interne Kontrollsystem im AutoBank Konzern zu verstärken und Abläufe in Hinblick auf Prozesssicherheit und Prozesseffizienz zu durchleuchten.

Auf Grund des Wachstums des AutoBank Konzerns, sowohl in Österreich als auch in Deutschland, ist es Ziel des Vorstandes eine stabile Basis für die weitere Entwicklung zu schaffen. Die Bank wird die bestehenden Risiken auch zukünftig aktiv managen. Der Aufsichtsrat ist in alle wichtigen Entscheidungen mit eingebunden.

>> 5 ANGABE ZU KAPITAL-, ANTEILS-, STIMM- UND KONTROLLRECHTEN NACH § 243a UGB

Die Bestimmungen des § 243a UGB werden für die Gesellschaft freiwillig angewendet:

Das Grundkapital beträgt EUR 9.143.152,00 (VJ TEUR 9.143). Mit Beschluss der Hauptversammlung von 22.06.2012 wurden die bestehenden 3.000.000 Stück Vorzugsaktien in Stammaktien umgewandelt. Das gezeichnete Kapital besteht somit zur Gänze aus 9.143.152 Stück Stammaktien. Zum Bilanzstichtag verfügt der AutoBank Konzern über Kapitalrücklagen in Höhe von EUR 10.749.705,95 (VJ: EUR 10.569.391,17). Eine Haftrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG besteht in Höhe von EUR 3.247.312,92.

>> 6 SONSTIGE ANGABEN MITGLIEDSCHAFTEN

Die AutoBank AG ist außerordentliches Mitglied des Verbandes Österreichischer Banken & Bankiers. Weiters ist sie Mitglied der Einlagensicherung der Banken & Bankiers GmbH und des Verbandes Österreichischer Leasing-Gesellschaften. Die AutoBank AG unterliegt sowohl dem Bankwesengesetz als auch der Finanzmarktaufsicht.

Der Vorstand der AutoBank AG bedankt sich bei seinen Mitarbeitern für den hohen Einsatz und die gemeinsam erzielten Erfolge und Verbesserungen im vergangenen Jahr.

Wien, am 26. März 2013

Der Vorstand



Mag. Markus Beuchert



Dipl.-Betr. oec. Gerhard Dangel



Gerhard Fischer

KONZERN-GUV UND KONZERNBILANZ NACH BWG DER AUTOBANK AKTIENGESellschaft 2012

KONZERN-GUV NACH BWG

01.01. – 31.12.2012	31.12.2012	31.12.2011 in TEUR
1. Zinsen und ähnliche Erträge	10.901.356,52	11.766
darunter aus festverzinslichen Wertpapieren	592.357,21	317
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-6.118.289,38	-6.081
I. Nettozinsertrag	4.783.067,14	5.685
3. Erträge aus Beteiligungen	2.945.552,65	1.578
4. Provisionserträge	1.595.398,95	1.461
5. Provisionsaufwendungen	-783.642,55	-662
6. Sonstige betriebliche Erträge	1.952.426,18	1.601
II. Betriebserträge	10.492.802,37	9.663
7. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-7.702.104,67	-6.386
a. Personalaufwand	-4.366.312,83	-3.219
a.a. Gehälter	-3.362.402,50	-2.497
b.b. Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-851.853,52	-660
c.c. Sonstiger Sozialaufwand	-95.956,36	-47
d.d. Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-4.272,88	-4
e.e. Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiterversorgungskassen	-51.827,57	-11
b. Sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	-3.335.791,84	-3.167
8. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 8 und 9 enthaltenen Vermögensgegenstände	-417.020,41	-664
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-972.387,89	-1.712
III. Betriebsaufwendungen	-9.091.512,97	-8.762
IV. Betriebsergebnis	1.401.289,40	901

KONZERN-GUV NACH BWG

01.01. – 31.12.2012	31.12.2012	31.12.2011 in TEUR
10. Wertberichtigungen auf Forderungen und Zuführung zu Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken	-1.709.515,94	-1.015
11. Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und aus der Rückstellung für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken	579.706,33	645
12. Wertberichtigung auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet sind, sowie auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	-250.000,00	-1
V. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	21.479,79	530
13. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-15.127,00	-19
VI. Jahresüberschuss (vor Rücklagenbewegung) = Ergebnis des Geschäftsjahres (Jahresgewinn)	6.352,79	511
14. Verlustvortrag	-3.122.925,13	-3.544
VII. Bilanzverlust	-3.116.572,34	-3.033

KONZERNBILANZ NACH BWG

	01.01. – 31.12.2012	31.12.2012	31.12.2011 in TEUR
AKTIVA			
1. Kassabestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken	12.551.009,11	10.465	
a. Kassenbestand	693,77	1	
b. Guthaben bei Zentralnotenbanken	12.550.315,34	10.464	
2. Forderungen an Kreditinstitute	40.829.323,38	67.971	
a. täglich fällig	15.860.542,00	26.151	
b. sonstige Forderungen	24.968.781,38	41.820	
3. Forderungen an Kunden	234.006.690,52	187.669	
4. Schuldverschreibung und andere festverzinsliche Wertpapiere von anderen Emittenten	26.850.000,00	19.787	
5. Beteiligungen	1.500.070,00	1.500	
6. Anteile an verbundenen Unternehmen	53.455,72	63	
7. Anteile an assoziierten Unternehmen	4.410.622,17	3.972	
8. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	357.731,27	333	
9. Sachanlagen	3.441.569,95	8.926	
10. Sonstige Vermögensgegenstände	1.272.104,25	4.040	
11. Rechnungsabgrenzungsposten	356.280,57	362	
Summe Aktiva	325.628.856,94	305.088	
POSTEN UNTER DER BILANZ			
1. Auslandsaktiva	67.977.880,25	62.559	

KONZERNBILANZ NACH BWG

01.01. – 31.12.2012	31.12.2012	31.12.2011 in TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	282.774.973,63	262.387
aa. täglich fällig	208.767.643,02	188.241
bb. mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	74.007.330,61	74.146
2. Sonstige Verbindlichkeiten	19.974.715,26	21.692
davon aus Steuern	239.368,26	297
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	73.254,89	64
3. Rechnungsabgrenzungsposten	117.869,42	325
4. Rückstellungen	637.700,10	757
a. Rückstellungen für Abfertigungen	43.296,65	39
b. Sonstige Rückstellungen	594.403,45	718
5. Nachrangige Verbindlichkeiten	2.100.000,00	0
davon nachrangiges Kapital gemäß § 23 Abs. 8 BWG	2.100.000,00	0
6. Gezeichnetes Kapital / Grundkapital	9.143.152,00	9.143
7. Kapitalrücklagen	10.749.705,95	10.570
a. gebundene	6.090.027,84	6.090
b. nicht gebundene	4.659.678,11	4.480
8. Hafrücklage gem. § 23 Abs. 6 BWG	3.247.312,92	3.247
9. Bilanzverlust	-3.116.572,34	-3.033
davon Verlustvortrag	3.122.925,13	3.544
Summe Passiva	325.628.856,94	305.088

PASSIVA

1. Eventualverpflichtungen	355.833,33	300
darunter Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftungen aus der Bestellung von Sicherheiten	300.000,00	353
2. Kreditrisiken	24.454.075,91	24.129
3. Anrechenbare Eigenmittel gemäß § 24 BWG	17.355.245,09	15.621
4. Erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs. 1 BWG	16.736.663,62	14.741
5. Auslandspassiva	15.446.389,34	16.546

POSTEN UNTER DER BILANZ

KONZERNANHANG DER AUTOBANK AKTIENGESELLSCHAFT 2012

>> 1 ALLGEMEINES

Der Konzernabschluss der AutoBank Aktiengesellschaft wurde nach den Bestimmungen des § 59 BWG iVm §§ 244 bis 267 UGB aufgestellt.

Die Jahresabschlüsse folgender Gesellschaften wurden neben dem Jahresabschluss der Konzernmuttergesellschaft im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen:

Firmenname	Firmensitz	Stammkapital	Eigentums- verhältnis	Stichtag Erstkonsolidierung
Leasinggesellschaft der Autobank GmbH	Wien	EUR 36.400,00	100 %	31.12.1998

Im Dezember 2012 wurde folgende Gesellschaft verkauft und mit dem Stichtag 30.11.2012 in der Konzernbilanz berücksichtigt:

Firmenname	Firmensitz	Stammkapital	Eigentums- verhältnis	Stichtag Erstkonsolidierung
Leasinggesellschaft der Autobank GmbH	Oberhaching bei München, Deutschland	EUR 100.000,00	100 %	01.06.2010

Folgende Gesellschaften wurden im Geschäftsjahr 2012 entkonsolidiert:

Firmenname	Firmensitz	Stammkapital	Eigentums- verhältnis	Stichtag Erstkonsolidierung
Motorlease Financial Services GmbH in Liqui	Wien	EUR 17.500,00	100 %	13.02.2001
Austrofin Leasing d.o.o.	Zagreb, Kroatien	HRK 1.000.000,00	100 %	20.02.2003

Die Liquidation der Motorlease Financial Service GmbH wurde eingereicht.

Der Jahresabschluss der nachfolgenden Gesellschaft wurde at equity in den Konzernabschluss einbezogen:

Firmenname	Firmensitz	Stammkapital	Eigentums- verhältnis	Stichtag Erstkonsolidierung
LeaseTrend AG	Oberhaching bei München, Deutschland	EUR 958.833,00	49,99 %	31.05.2009

>> 2 KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Vollkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung wurde nach der Buchwertmethode gemäß § 254 UGB vorgenommen.

Dabei wurden die Anschaffungskosten des Anteiles am Tochterunternehmen mit dem auf diesen Anteil entfallenden Buchwert des Eigenkapitals im Zeitpunkt der Erstkonsolidierung aufgerechnet. Aus den Kapitalkonsolidierungen der Leasinggesellschaft der Autobank GmbH ergab sich kein Unterschiedsbetrag.

Schuldenkonsolidierung

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden zum Stichtag 31. Dezember 2012 eliminiert.

Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Erträge und Aufwendungen aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr zwischen einbezogenen Unternehmen wurden aufgerechnet.

Zwischenerfolgseliminierung

Eine Zwischenerfolgseliminierung war nicht vorzunehmen, da im gegenständlichen Konzernabschluss Vermögensgegenstände im Sinne des § 256 UGB nicht enthalten waren.

Beteiligungskonsolidierung

Der Autobank Konzern verfügt über 239.708 Stück (49,99 %) der Stammaktien der LeaseTrend AG. Mit Kaufvertrag von 28.12.2012 wurden sämtliche gehaltene Stammaktien (239.708 Stück) an der LeaseTrend AG mit aufschiebender Bedingung der Genehmigung der BaFin veräußert. Sie befinden sich somit bis zur Übertragung an den Käufer im Umlaufvermögen. Der Beteiligungswert zum 31.12.2012 entspricht EUR 4,41 Mio. Die Dividende der LeaseTrend AG für das Geschäftsjahr 2012 beträgt EUR 1,12 Mio., wovon der Autobank Konzern EUR 1,07 Mio. erhält.

Die Beteiligung an der LeaseTrend AG wird at equity konsolidiert. Der sich auf Grund des 2009 erfolgten Erwerbs von 49,99 % der Stammaktien ergebene verbliebene Unterschiedsbetrag in Höhe von EUR 1,62 Mio. wurde gem. § 261 Abs. 1 UGB (2009) mit den Kapitalrücklagen verrechnet. Der Unterschiedsbetrag, der sich aus den im Jahr 2010 erworbenen Anteilen ergibt (EUR 2,47 Mio.), wird gemäß § 261 Abs. 1 UGB auf die planmäßige Nutzungsdauer von zehn Jahren aliquot der Ergebnisprognose abgeschrieben.

Weiters hält die Leasinggesellschaft der Autobank GmbH eine Beteiligung in Höhe von TEUR 1.500 (70 %) an der FHVG Fahrzeughandels- und Vermietungsgesellschaft m.b.H. Nfg. KG, welche einen Beteili-

gungsertrag von TEUR 388 erzielt hat. Auf die Einbeziehung der FHVG Fahrzeughandels- und Vermietungsgesellschaft m.b.H. Nfg. KG in den Konzernabschluss wurde gemäß § 249 Abs. 2 UGB verzichtet.

Am 21.04.2011 wurde die AB Fahrzeughandel und Vermietung GmbH gegründet und ist eine 100 % Tochter der Autobank AG. Die Höhe der Beteiligung beträgt TEUR 35. Die Gesellschaft hat den ordentlichen Geschäftsbetrieb noch nicht aufgenommen. Auf eine Einbeziehung in den Konzernabschluss wurde gemäß § 249 Abs. 2 UGB verzichtet.

Die Höhe der Beteiligung der in Liquidation befindlichen Motorlease Financial Services GmbH beträgt TEUR 19. Es wurde ein Beteiligungsertrag von TEUR 15 verbucht. Auf eine Einbeziehung in den Konzernabschluss wurde gemäß § 249 Abs. 2 UGB verzichtet. Die Gesellschaft wurde im Oktober 2012 entkonsolidiert.

Die Austrofin Leasing d.o.o. wurde im Geschäftsjahr 2012 entkonsolidiert, da kein Neugeschäft mehr abgeschlossen wird. Die Beteiligung wurde bereits zur Gänze abgeschrieben. Auf eine Einbeziehung in den Konzernabschluss wurde gemäß § 249 Abs. 2 UGB verzichtet.

Weiters wurde die an der Leasinggesellschaft der Autobank GmbH, Oberhaching, sowie der Autobank Vermietervice GmbH, Oberhaching, gehaltenen Anteile am 13.12.2012 mit dem Ziel die Leasingaktivitäten in Deutschland zu bündeln an die LeaseTrend AG verkauft.

Währungsumrechnung

Auf Grund der Entkonsolidierung der Austrofin Leasing d.o.o., Zagreb, Kroatien ist keine Währungsumrechnung notwendig.

>> 3 BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Konzernabschluss wurde unter Beachtung der Rechnungslegungsbestimmungen in der geltenden Fassung, der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und der Generalnorm ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu vermitteln aufgestellt.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den gesetzlichen Vorschriften des UGB über die Rechnungslegung und den ergänzenden Vorschriften des BWG.

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten. Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und die Fortführung des Konzerns unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden berücksichtigt. Im Übrigen war der Grundsatz der Vorsicht unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Bankgeschäftes anzuwenden.

Die Forderungen wurden zu Anschaffungskosten bilanziert. Dem Kreditrisiko wurde durch Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Im Geschäftsjahr 2012 wurde die Refinanzierung über die ABS-Struktur beendet.

Die immateriellen Vermögensgegenstände, die Sachanlagen sowie der Fuhrpark werden zu Anschaffungskosten abzüglich der planmäßigen Abschreibungen bewertet. Die angenommene Nutzungsdauer beträgt für Rechte zwischen 2 und 10 Jahren, für Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen 1 und 10 Jahre und für Investitionen in fremde Gebäude 15 Jahre. Bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung werden geringwertige Vermögensgegenstände im Anlagespiegel gemäß § 226 Abs. 3 UGB als Abgang gezeigt.

Verleaste Anlagengegenstände sind im Posten Forderungen an Kunden ausgewiesen und wurden gemäß § 59 Abs. 6 BWG mit dem Barwert der diskontierten Leasingforderungen bewertet.

Die Rückstellungen für Abfertigungen wurden unter Zugrundelegung finanzmathematischer Grundsätze nach dem Ansammlungsverfahren (Berechnungszinssatz 3 %, VJ 4 %) ohne Fluktuationsabschlägen errechnet.

Die sonstigen Rückstellungen wurden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in ausreichendem Maße dotiert.

Es wird kein Wertpapierhandelsbuch gemäß § 22b BWG geführt, da diesbezügliche Geschäfte nicht getätigt werden.

Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Soweit nicht anders angegeben, werden alle Beträge des laufenden Jahres in EUR, Vorjahresbeträge in TEUR ausgewiesen.

>> 4 ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

AKTIVA

Forderungen an Kreditinstitute

Die Guthaben bei Kreditinstituten zeigen nachstehende Fristigkeiten:

	LFD. JAHR	VORJAHR in TEUR
täglich fällig	15.860.542,00	26.152
bis drei Monate	23.468.781,38	38.086
mehr als drei Monate bis ein Jahr	0,00	3.733
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	1.500.000,00	0
	40.829.323,38	67.971

Bankforderungen in Höhe von EUR 403.243,46 (VJ TEUR 915) sind verpfändet.

Forderungen an Kunden

Die Forderungen an Kunden zeigen nachstehende Fristigkeiten:

	LFD. JAHR	VORJAHR in TEUR
bis drei Monate	38.583.319,71	34.263
mehr als drei Monate bis ein Jahr	40.999.983,87	42.050
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	156.281.558,30	130.244
mehr als fünf Jahre	2.120.243,30	2.102
	237.985.105,18	208.659
Wertberichtigungen	-3.978.414,66	-2.930
	234.006.690,52	205.729
In Forderungen enthaltene Senior Note	0,00	109
	234.006.690,52	205.838
hievon an verbundene Unternehmen	146.161,77	0

Im Geschäftsjahr 2012 wurde die der Refinanzierung dienende ABS Struktur beendet. Leasingforderungen werden im Konzernabschluss gemäß § 59 Abs. 6 BWG mit dem Barwert der diskontierten Leasingforderungen in Höhe von EUR 101.264.478,46 (VJ TEUR 96.007) ausgewiesen.

Sachanlagen

Der geringere Bestand an Sachanlagen ist auf den Rückgang des Vermietgeschäftes in Deutschland zurückzuführen.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Im Wirtschaftsjahr 2012 wurden Wertpapiere in Höhe von EUR 26.850.000,00 (VJ TEUR 19.787) gehalten.

Sonstige Vermögensgegenstände

Dieser Posten weist eine Fristigkeit bis zu 3 Monaten auf und setzt sich wie folgt zusammen:

	LFD. JAHR	VORJAHR in TEUR
Forderungen aus der ABS Struktur	0,00	2.697
Vorräte	0,00	19
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	202.358,07	237
Forderung aus Beteiligungserträgen	503.475,74	565
Sonstige Vermögensgegenstände	566.270,44	522
	1.272.104,25	4.040

Von den sonstigen Vermögensgegenständen haben TEUR 784 eine Laufzeit von unter einem Jahr und TEUR 488 eine Laufzeit von 1 bis 4 Jahren.

Rechnungsabgrenzungsposten

In den Rechnungsabgrenzungsposten ist eine Wertpapierabschreibung in Höhe von TEUR 6 enthalten. Von den Rechnungsabgrenzungsposten haben TEUR 206 eine Laufzeit von unter einem Jahr und TEUR 149 eine Laufzeit von 1 bis 5 Jahren und TEUR 1 über 5 Jahre.

PASSIVA**Verbindlichkeiten gegenüber Kunden**

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden setzen sich wie folgt zusammen:

	LFD. JAHR	VORJAHR in TEUR
Sichteinlagen täglich fällig	208.767.643,02	188.241
Termineinlagen		
bis drei Monate	25.355.879,20	4.883
mehr als drei Monate bis ein Jahr	18.498.046,64	37.999
mehr als ein Jahre bis fünf Jahre	23.797.674,14	23.818
mehr als fünf Jahre bis zehn Jahre	3.875.714,65	1.746
Zinsabgrenzung Termingeld	2.480.015,98	1.646
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		
bis zu zwölf Monate	0,00	4.054
	282.774.973,63	262.387

Die Position Zinsabgrenzung enthält TEUR 1.519 für Termingelder mit einer Laufzeit von unter einem Jahr, TEUR 804 von einem bis fünf Jahre und TEUR 157 über 5 Jahre.

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind Mündelgeldspareinlagen von EUR 115.122,59 (VJ TEUR 379) enthalten, der entsprechende Deckungsstock von EUR 400.000,00 wird gehalten.

Sonstige Verbindlichkeiten

Dieser Posten setzt sich wie folgt zusammen:

	LFD. JAHR	VORJAHR in TEUR
Depots und variable Sicherungserläge	16.895.570,67	18.596
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	2.598.502,85	1.203
sonstige	480.641,74	1.892
	19.974.715,26	21.692
hievon an verbundene Unternehmen	0,00	0

Depots und variable Sicherungserläge in Höhe von TEUR 3.409 (VJ TEUR 3.548) weisen eine Fristigkeit bis zu 12 Monaten auf. TEUR 12.954 (VJ TEUR 14.501) weisen eine Fristigkeit von mehr als 1 Jahr bis

5 Jahre auf und TEUR 533 (VJ TEUR 547) eine Laufzeit von über 5 Jahren. Alle anderen sonstigen Verbindlichkeiten haben eine Laufzeit von unter einem Jahr.

Rechnungsabgrenzungsposten

Die Abgrenzungsposten ergeben sich hauptsächlich aus erhaltenen Zinszuschüssen.

Eine Wertpapierzuschreibung in Höhe von TEUR 3 ist in den Rechnungsabgrenzungsposten enthalten.

Rückstellungen

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	LFD. JAHR	VORJAHR
		in TEUR
Rückstellungen für Abfertigung	43.296,65	39
Rückstellungen für Zinsgutschriften	71.452,81	168
nicht konsumierte Urlaube	131.667,68	135
Prämien	49.628,00	57
Rechts- und Beratungsaufwand	119.072,73	89
sonstige	222.582,23	269
	637.700,10	757

Nachrangkapital gemäß § 23 Abs. 8 BWG

Das Kapital in Höhe von EUR 2.100.000,00 (VJ TEUR 0) stellt nachrangiges Kapital gemäß § 23 Abs. 8 BWG dar und ist nachrangig gemäß § 23 Abs. 8 iVm § 45 Abs. 4 BWG mit einer nicht festgelegten Laufzeit, mindestens jedoch fünf Jahre.

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital beträgt EUR 9.143.152,00 (VJ TEUR 9.143). Mit Beschluss der Hauptversammlung von 22.06.2012 wurden die bestehenden 3.000.000 Stück Vorzugsaktien in Stammaktien umgewandelt.

Das gezeichnete Kapital besteht somit zur Gänze aus 9.143.152 Stück Stammaktien.

Ermächtigung des Vorstandes vom 27.05.2011

Die ordentliche Hauptversammlung der AutoBank AG vom 27.05.2011 hat beschlossen gemäß § 169 AktG das Grundkapital bis zum 12.07.2016 um bis zu EUR 4.571.576,00 mit oder ohne Ausschluss des Bezugsrechts zu erhöhen.

Ermächtigung des Vorstandes vom 22.06.2012

Die ordentliche Hauptversammlung der AutoBank AG vom 22.06.2012 hat den Vorstand gemäß § 174 AktG zur Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen mit oder ohne Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre und Einräumung eines entsprechenden bedingten Kapitals ermächtigt.

Im Jahr 2012 erfolgte eine Ausschüttung an Vorzugsdividenden in Höhe von EUR 90.000,00.

Kapitalrücklagen

Der Unterschiedsbetrag aus der Equity-Konsolidierung der LeaseTrend AG in Höhe von EUR 1.622.830,42 (VJ 1.803) wurde mit der Kapitalrücklage gemäß § 261 Abs. 1, 2. Satz UGB verrechnet. Der Stand der Kapitalrücklage beträgt zum 31.12.2012 EUR 10.749.705,95 (VJ 10.569).

Hafrücklage gemäß § 23 Abs 6 BWG

Die Hafrücklage gemäß § 23 Abs. 6 BWG beträgt EUR 3.247.312,92.

Haftungsverhältnisse

Die unter der Bilanz ausgewiesenen Eventualverbindlichkeiten betreffen eine begebene Bankgarantie, sowie zwei Bürgschaften.

Kreditrisiken

Die Kreditrisiken in Höhe von EUR 24.454.075,91 (VJ TEUR 24.129) beziehen sich auf nicht ausgenützte Kreditrahmen.

>> 5 ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde gemäß § 43 BWG erstellt. Die Zins- und zinsähnlichen Erträge stellen sich wie folgt dar:

	LFD. JAHR	VORJAHR in TEUR
Zinsen von Kreditinstituten	599.998,04	888
Zinsen aus ABS	323,09	2
Zinsen aus festverzinslichen Wertpapieren	592.357,21	317
Zinsen aus dem Kreditgeschäft	4.044.741,81	4.464
Zinsen aus Forderungsankauf	770.298,58	665
Zinsen aus dem Leasinggeschäft	4.893.637,79	5.430
	10.901.356,52	11.766

Die Provisionserträge betreffen hauptsächlich Bearbeitungsgebühren, Manipulationsgebühren und Bonitätsprüfkosten und werden im Wesentlichen in Österreich erzielt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge gliedern sich wie folgt:

	LFD. JAHR	VORJAHR in TEUR
Weiterverrechnungen von Kosten	34.164,24	20
Auflösung von Rückstellungen	13.677,89	28
Gebrauchtwagen Erlös	0,00	948
Sonstige	1.904.584,05	605
	1.952.426,18	1.601

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich zusammen aus:

	LFD. JAHR	VORJAHR in TEUR
Aufwand für verleaste Güter	493.640,21	497
Wareneinsatz	0,00	948
noch nicht abgerechnete Leistungen	85.046,00	0,00
sonstige Aufwendungen	393.701,68	227
sonstige Steuern	0,00	40
	972.387,89	1.712

Steuern aus Einkommen und Ertrag betreffen in Höhe von TEUR 15 das laufende Geschäftsjahr (§237 Z 6 UGB).

>> 6 SONSTIGE ANGABEN

Im Berichtsjahr waren durchschnittlich 80 (VJ 57) Angestellte beschäftigt.

Gemäß § 237 Z 8 UGB ergibt sich für das folgende Geschäftsjahr eine Verpflichtung aus Miet-, Leasing- und Nutzungsverträgen in Höhe von TEUR 906 sowie von TEUR 803 für die folgenden fünf Jahre.

Direkt und indirekt gehaltene Beteiligungen:

Firmenname	Firmensitz	Stammkapital	Eigentums- verhältnis	Jahresergebnis 2012	Eigenkapital
AB Fahrzeughandel und Vermietung GmbH	Wien	EUR 35.000,00	100 %	TEUR -1	TEUR 29
LeaseTrend AG	Oberhaching	EUR 958.333,00	49,99 %	TEUR 1.121	TEUR 2.253
FHVG Fahrzeughandels- und Vermietungsgesellschaft m.b.H.NfG.KG	Wien	EUR 35.000,00	70 %	TEUR 555	TEUR 564
Austrofin Leasing d.o.o.	Zagreb	HRK 1.000.000,00	100 %	TEUR -224	TEUR 32
Motorlease Financial Service GmbH in Liqu	Wien	EUR 17.500,00	100 %	TEUR -6	TEUR 33

Es besteht ein Kredit von TEUR 2.278 an die im Eigentum des Vorstandsmitglieds Herrn Fischer stehende Lease Beteiligung GmbH, Oberhaching bei München, welcher marktüblich verzinst wird. Die nächste Tilgung erfolgt gemäß Vertrag am 31.12.2013. Gegenüber den Mitgliedern des Aufsichtsrates und gegenüber dem Vorstand bestehen keine weiteren Forderungen.

Die Summe der Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen im Berichtsjahr TEUR 35. Die Summe der Bezüge von Vorstandsmitgliedern betrug in 2012 EUR 298.029,75 (VJ EUR 285.916,44).

An Mitarbeitervorsorgekassen wurden EUR 38.097,19 bezahlt.

Derivative Finanzinstrumente gem. § 237a wurden nicht abgeschlossen.

Auf eine aktive Steuerabgrenzung (Höhe TEUR 3, 2011: TEUR 2) wurde verzichtet. Ein § 258 UGB entsprechender Abgrenzungsposten auf der Aktivseite der Bilanz wurde nicht gebildet.

Die Aufwendungen für die Abschlussprüfer setzten sich im Jahr 2012 wie folgt zusammen:

Prüfung des Abschlusses:	EUR 65.000,00
Prüfungsnahe Tätigkeiten:	EUR 17.500,00

Wandel- oder umtauschbare Wertpapiere einschließlich Aktienoptionen bestehen nicht.

Der Vorstand setzte sich im Jahre 2012 aus den Herren:

Gerhard Fischer	seit 17.07.2008
Mag. Markus Beuchert	seit 13.07.2011
Dipl.-Betr. oec. Gerhard Dangel	seit 01.06.2012 zusammen.

Dem Aufsichtsrat gehörten im Berichtsjahr folgende Mitglieder an:

Eduard Unzeitig, Vorsitzender	seit 28.11.2008
Michael Kirchner, Vorsitzender Stellvertreter	seit 01.04.2008
Frank Nörenberg, Mitglied	seit 30.07.2009

Der Jahres- und Konzernabschluss der Autobank AG wird beim Handelsgericht Wien im Firmenbuch unter FN 45.280p hinterlegt.

Wien, am 26. März 2013
Der Vorstand



Mag. Markus Beuchert



Dipl.-Betr. oec. Gerhard Dangel



Gerhard Fischer

BERICHT ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES ZUM 31. DEZEMBER 2012

3. BESTÄTIGUNGSVERMERK

Bericht zum Konzernabschluss
Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der

Autobank Aktiengesellschaft,
Wien,

für das **Geschäftsjahr vom 01. Jänner 2012 bis zum 31. Dezember 2012** geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2012, die Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung, die Konzerngeldflussrechnung und die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das am 31. Dezember 2012 endende Geschäftsjahr sowie den Konzernanhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und die Konzernbuchführung

Die gesetzlichen Vertreter des Konzerns sind für die Konzernbuchführung sowie für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen bzw. bankrechtlichen Vorschriften vermittelt. Die Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen, sei es auf Grund beabsichtigter oder unbeabsichtigter Fehler, ist; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und **Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung** durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichende sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2012 sowie der Ertragslage des Konzerns und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2012 bis zum 31. Dezember 2012 in Übereinstimmung mit den **österreichischen unternehmensrechtlichen und bankrechtlichen Vorschriften**.

Aussagen zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Wien, am 27. März 2013

BDO Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

ppa Mag. Josef Schima
Wirtschaftsprüfer

ppa Mag. Dr. Berndt Zinnöcker
Wirtschaftsprüfer

IMPRESSUM

AutoBank AG
Ungargasse 64
A-1030 Wien

Medieninhaber und Verleger: AutoBank AG
Verlagsort: 1030 Wien, Ungargasse 64
Konzept, Design & Text: Unverblümt Vertriebs- & Marketing Consulting OG
Druck & Endfertigung: Michael Schalk Gesellschaft m.b.H., Pottendorf
Herstellungsort: Wien
Für den Inhalt verantwortlich: AutoBank AG
April 2013

Redaktionsschluss: 10. April 2013

Diese Publikation wurde mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt und die Daten überprüft. Rundungs-, Satz- oder Druckfehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden. Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

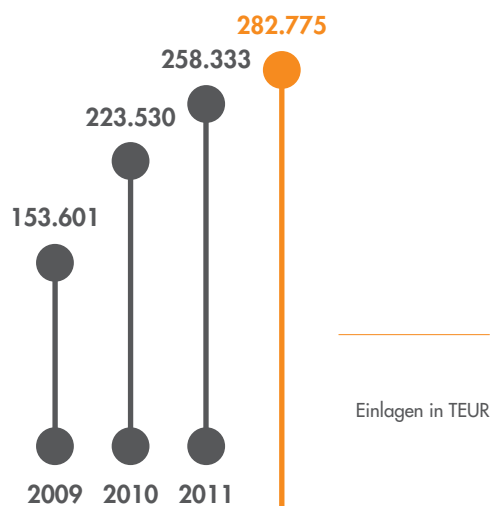
Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass es sich bei den angeführten Informationen und Berechnungen um Werte aus der Vergangenheit handelt, aus denen keine Schlüsse auf die zukünftige Entwicklung oder Wertbeständigkeit gezogen werden können. Es besteht kein Anspruch auf Vollständigkeit.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, Vervielfältigung, Übersetzung, des Nachdrucks und der Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege, durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, sind, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, allein der AutoBank AG vorbehalten.

Alle Bezeichnungen, die ausschließlich in der männlichen Form verwendet werden, gelten sinngemäß auch in der weiblichen Form.

MEHR VISIONEN.

+ 9,5 % Einlagen



AUTOBANK AKTIENGESELLSCHAFT

A-1030 Wien, Ungargasse 64

T +43 1 60190, F +43 1 60190-590

office@autobank.at, www.autobank.at

